

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

299 (22.12.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenanzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderberg, hier, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 299.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 22. Dezember 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Unsere verehrlichen

Postabonnenten

Bitte wir höchlichst, die Bestellung auf die „Badische Presse“ für das I. Quartal (Januar, Februar und März) geilligt sofort bei dem nächsten Postamt aufgeben zu wollen. Nur in diesem Falle kann die prompte Lieferung durch die Post vom 1. Januar ab erfolgen. Nach einer postalischen Bestimmung sind bei Bestellungen, welche nach dem 28. Dezember erfolgen, für die Nachbestellung 10 Pf. extra zu vergüten. Wir bitten deshalb um recht baldige Erneuerung der Postbestellung. Sämtliche Briefträger nehmen ebenfalls Bestellungen an.

— Zum Untergang der „Gneisenau“.

Von Kapitänleutnant Werner wird, nach Berichten aus Berlin, nachträglich noch der Bismarckmörder Rippberger von der „Gneisenau“ als vermisst gemeldet. Die Summe der Vermissten beträgt jetzt 41.

Der deutsche Konsul in Prag, Frhr. v. Sedenborff, richtete nachstehendes Telegramm an den Staatssekretär des Reichsmarineamts: „Tieferschüttert von den schweren Verlusten, die unser Land und Marine durch die Strandung der „Gneisenau“ erlitten, bitte die heilige deutsche Gemeinde mich, der Kaiserl. Marine durch Ew. Erzellenz Vermittlung ihre tiefste Theilnahme zum Ausdruck zu bringen. Ich selbst beträume in dem dahingegangenen Kommandanten Kretschmann einen Freund, dessen Bild aus der Zeit gemeinsamen Arbeitens an Ostasiens Küste unauflöslich in mir fortleben wird.“

Er erhielt folgende Antwort: „Ihnen und der deutschen Gemeinde Prag im Namen der Marine von Herzen Dank für die innige Anteilnahme an dem schmerzlichen Unglück, das die Marine betroffen. Tirpitz.“

Der kommandierende Admiral von Karlskrona telegraphierte: „Tief erschüttert durch die Trauerbotschaft von der „Gneisenau“ bitten die Seemannschaft der Marinestation Karlskrona hiermit durch Ew. Erzellenz der deutschen Marine die innigste Theilnahme auszusprechen zu dürfen. Staatssekretär Tirpitz erwiderte: Ew. Erzellenz und den Kameraden der Marinestation Karlskrona sage ich im Namen der deutschen Marine warmen Dank für die innige Anteilnahme an dem traurigen Gescheh der „Gneisenau“.

An Admiral Fisher, Chef des englischen Mittelmeergeschwaders in Malta, wurde nachstehende Danksprüche abgegangen: Von Ew. Erzellenz Telegramm anlässlich des Verlustes der „Gneisenau“ bin ich durch das auswärtige Amt in Kenntnis gesetzt. Im Namen der deutschen Marine sage ich Ew. Erz. und den Kameraden der Mittelmeerflotte innigen Dank für die Anteilnahme und angebotene Hilfe. Sollte Unterstützung an der Unglücksstelle erforderlich sein, weiß ich, daß die deutsche Marine auf die Mittelmeerflotte der Königin von England rechnen kann. Tirpitz.

Dem Oberbürgermeister der Stadt Berlin ging durch Staatssekretär Tirpitz nachstehendes Dankdreiben zu: „Ew. Hochwohlgeboren spreche ich Namens der Marine meinen tiefempfundenen Dank für die Theilnahme aus, die Ew. Hochwohlgeboren mit Namens der städtischen Behörden und der Bürgerschaft Berlin anlässlich des

schmerzlichen Unglücks, von dem die Marine betroffen wurde, zum Ausdruck gebracht haben. Das überall sich kundgebende Mitgefühl der Bevölkerung Berlins, dem Ew. Hochwohlgeborenen so bereitetem Ausdruck gegeben haben, wird in den Herzen der Offiziere und Mannschaften ebenso warm empfunden werden wie der begeisterte Empfang, den die städtischen Behörden und Einwohner am Tage des Unglücks den aus Ostasien heimkehrenden siegreichen Mannschaften der Marine bereitet hat.“

Wie aus Konstantinopel vom 20. Dez. gemeldet wird, fand dortselbst an Bord des Stationschiffes „Loreley“ eine Trauerfeier für die bei der Katastrophe der „Gneisenau“ umgekommenen statt, welcher der deutsche Votschafter und das Personal der Votschaft, sowie des deutschen Generalkonsulats, Vertreter der deutschen Kolonie und die Kommandanten der fremdländischen Stationschiffe beizuhöhen.

Ein deutsches Reiterstädtlein in China.

Gelegentlich des Kriegszuges nach Pao-ting-fu hat Hauptmann von Blottnitz bei Tai-ti-wang ein glänzendes und viel bewundertes Reiterstädtlein geleistet, über das der Mitarbeiter des „L.“ seinem Blatte einige spannernde Einzelheiten mittheilt:

„Mit der Erlaubnis, Maulthiere zu requiriren, zogen wir am frühen Morgen aus, und nicht nur mit 20 Mannkutschern und Pferden, sondern auch mit zwei bespannten Geschühen, acht Fußharn Munition, einer Menge moderner Gewehre usw. kehrten wir am Spätnachmittage wieder in unser Quartier zurück.“

Kurz vor Tai-ti-wang hatten wir bereits ein interessantes Abenteuer gehabt. Ehe die kleine berittene Kolonne von 50 Mann an Tai-ti-wang herantrat, mußten unsere Pferde eine kleine Erholung haben. Wir selbst benutzten den kurzen Halt, um in einem von einer Erdmauer eingefriedigten Gehöft aus unseren Sattelstücken zu frühstücken; natürlich geschah das alles unter Beobachtung der nöthigen Sicherheitsmaßregeln. Das Frühstück wurde aber sehr bald durch den Ruf des über die Mauer auslugenden Postens unterbrochen: „Drei große Schiffe in Sicht. Sie kommen direkt auf das Gehöft zu.“ Im Nu sah alles am Sattel, dann ging's in gestreuter Karriere auf die Karren zu. Der letzte derselben machte Kehrt und versuchte zu entkommen, ward aber sehr bald eingeholt; die anderen beiden Karrenführer waren vor Schreck wie gelähmt und hielten sofort. Noch viel erschreckter zeigten sich die Insassen, ober richtiger die Insassinnen, denn wir sahen uns zu unserm nicht geringen Erstaunen nicht weniger als acht Chinesinnen der besseren Stände gegenüber, die eine Menge Gepäck mit sich führten und von zwei männlichen Chinesen geleitet wurden. Sie erklärten unserm Dolmetscher, Herrn v. Zetternborn, sie seien ganz friedliche Leute, kämen aus einem kleinen Gebirgsort und wollten in ihren Heimatshort zu-ück; aber eine wenigstens oberflächliche Durchsuhung der Karren nach etwaigen Waffen schien doch geboten und so wurden, denn die zum Theil recht hübschen jungen Damen ersucht, für einige Minuten vor ihren Wagen herabzusinken.

Nun begann ein fürchterliches Weinen und Wehklagen der Insassinnen, weil, was wir allerdings erst später herausbekamen, die Prozedur des Absteigens nicht vorzunehmen ging, ohne daß die Damen ihre — kleinen verkrüppelten Füßchen unseren profanen Blicken preisgaben. Als sie dann glücklich und ohne jeden Schaden diesen furchtbaren Augenblick überstanden und, da keine Waffen gefunden, aufgefördert wurden, ihre Reife fortzusetzen, vermochten sie solche Großmuth gar nicht zu fassen, und besonders die männlichen Begleiter ergingen sich in allen möglichen Danksbezeugungen.

Wir aber setzten in bester Laune unsern flotten Ritt fort und largten eine halbe Stunde später vor Tai-ti-wang an. Durch die von uns am Morgen eingefangenen chinesischen Soldaten wußten wir, daß die dortige Besatzung — ein Bataillon Infanterie unter dem Kommando des Major Liu-ti-tun, sowie 300 Mann Kavallerie und 2 Geschühe — gegen Mittag abzurücken beabsichtigten, und jetzt bemerkten wir, daß die Chinesen bereits mit ihrem Abzug begonnen und es dabei sehr eilig zu haben schienen. Da hieß es denn schnell handeln. Zwei stärkere Patrouillen von uns ritten rechts und links um das Dorf herum. Das Gros hielt noch ein wenig vor demselben; unsere Spitze aber mit dem Dolmetscher Herrn von Zetternborn jagte direkt in die Hauptstraße hinein, die vollgepfropft mit chinesischen Soldaten und am Hauptplatze durch Gepäckkarren und zwei eben zum Abfahren fertige Geschühe verperrt war.

Einigen auf die Spitze feuern den Soldaten schrie Herr v. Z. chinesisch zu: „Gewehr bei Fuß, oder Ihr seid alle verloren!“ und sie nahmen Gewehr bei Fuß. Wenige Sekunden später stieß er auf den erschreckt aus seinem Namen herausstürzenden Major Liu-ti-tun, der völlig den Kopf verloren hatte und, als er in diesem Augenblicke den Oberleutnant Kempe mit einer härteren Reiterabtheilung heranzog, seinen Leuten selbst jedes weitere Schießen verbot. Alle Chinesen gehorchten dem Befehle aber doch nicht. Zwei Mann feuerten gleich darauf aus einem der Dorfgehöfte auf einen unserer Artilleristen auf kaum 3 Schritt und Beide wurden von diesem, als sie abermals anlegten, mit dem Revolver niedergeschossen. Auch Leutnant von Ziegner, der mit seinen Leuten einen Haufen Ausreißer verfolgte und aufzuhalten suchte, betam Feuer. Damit schien aber die Vertheidigungslust der Herren Langzöpfe zu Ende zu sein, zumal auf das Schießen sofort auch unser Gros herbeigezogen war.

Hauptmann v. Blottnitz ließ nunmehr dem chinesischen Major klar machen, es würde ihm und seinen Leuten nichts geschehen, wenn er die beiden Geschühe, die Fahnen und die modernen Gewehre seiner Truppe, sowie 20 Pferde bezw. Maulthiere gutwillig ausliefern. Andersfalls habe er das Schlimmste zu erwarten, denn 1000 Mann Infanterie, denen wir vorausgeritten, mühten jeden Augenblick einzu-treffen. Der brave Chinese fiel sofort auf diese kleine Kriegskasse hin, war mit allem ganz einverstanden und ließ in der Freude seines Herzens, daß es ihm persönlich nicht an den Krügen ging, sogar eilends Thee und Birnen herbeischaffen und herumreichen.

Mit Windeseile wurde jetzt all das Verlangte zusammengeholt, der tolle Knäuel von Fahrzeugen, die die Dorfstraße verperrten, entwirrt, die beiden Krupp'schen Berggeschühe gemeldet und unser Wagenzug zur Abfahrt geordnet. Unter den ausgewählten Reit- und Zugthieren befanden sich auch mehrere dem Major gehörende. Ganz kleinlaut hat er, ihm doch wenigstens ein Maulthier wiederzugeben, damit er sofort abmarschiren könne, was ihm auch bewilligt wurde. Inständigst flehte er ferner, die heranrückende (1) Infanterie aufzuhalten, da er ja nun alle Bedingungen erfüllt habe. Als er immer wieder davon anging, ließ Hauptmann v. Blottnitz den neben ihm haltenden Major von Marschall für zum General und Kommandeur der gesammten heranrückenden Infanterie emporrücken und dieser wieder ließ dem in Aengsten schwebenden Chinesen nochmals versichern, er werde seiner Infanterie Kehrt tommandiren. Wir aber machten uns nun selbst eilends aus dem Staube und marschirten in tolosal gehobener Stimmung nach unserm Marsch-quartier Gau-shun zurück.

Giohartig gestaltete sich unser Einzug daselbst. Vornweg die Offiziere der Batterie. Ueber den bereits früher Genannten noch

auf, bis wir das letzte Schiff veräumten, und der Zug fuhr uns gerade vor der Nase fort. Da meinten die Herren, bei dem schönen Wetter könnten wir recht gut die zwei Stündchen zu Fuß gehen; als wir aber nach Godesberg kamen, waren wir alle hungrig und durstig. Obgleich ich eilte, wollten die Andern durchaus einkehren und über dem Essen und Trinken verging wieder viel Zeit. Als wir ans Koblenzer Thor kamen, schlug es halb. Halb elf! sagten die Herren und ich machte mich nun schnell auf den Heimweg; bis elf Uhr ist bei uns immer offen. Das letzte Stück bin ich gelaufen, und nun denken Sie sich meinen Schreden, als ich das Haus dunkel und verschlossen fand und es zwölf schlug.“

„Und dann fingen Sie wohl sofort an zu weinen?“

„Ach, Herr Brennecke, ich hatte solche Angst!“

„Sehr vernünftig. Wenn ich nun nicht zufällig gekommen wäre, was hätte es dann gegeben?“

„Ich weiß nicht, ich glaube, der Himmel hat Sie mir geschickt. Wie ein Abgesandter des Himmels sah Brennecke nun freisch nicht aus, aber er hätte dem armen jungen Ding gern Rath geschafft, wenn er nur gewußt hätte, wie.“

„Es hilft nichts, Fräulein Nettchen,“ rebete er ihr zu, „ins Haus müssen Sie; schellen Sie lieber einmal umten, die alte Driesenmacht Ihnen auf und bringt Sie für die Nacht irgendwo unter, wenn Sie sich denn so sehr fürchten, hinauf zu gehen.“

„Das geht nicht,“ antwortete sie, „unten ist Niemand; Frau Driesen fuhr heute früh mit Sohn und Tochter nach Remagen, sie kommen erst morgen Abend zurück.“

„Dann müssen Sie zu den Freundinnen gehen, mit denen Sie heute fort waren.“

„Die wohnen ganz hinten am Adlthor.“

„Schadet nichts, ich bringe Sie hin.“

„Ach nein, Herr Brennecke, das geht auch nicht. Wie kann ich der Leuten so spät in der Nacht noch Unruhe machen, und dann — sie werden mich ausfragen — sollen es denn alle Menschen erfahren, daß mein Schwaazer trinkt und uns schlägt? Ich schäme mich so.“

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

22. Dezember:

1698 Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden wird in Anerkennung seiner Tapferkeit auf dem Reichstag zu Regensburg mit Reich belehnt.

Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(34. Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Der Apotheker Brennecke kam von einem fröhlichen Pfingst-ausflug nach Hause und steckte, gerade als die Thurmuhr zwölf schlug, den Schlüssel in das Schloß seiner Hausthür. Im Begriff, umzudrehen, war ihm, als höre er ein unterdrücktes Schluchzen, und er hielt inne, um zu lauschen.

Er hatte sich nicht getäuscht. Ganz in der Nähe klang es wie das leise Weinen eines Kindes, und um sich schauend gewahrte er eine verhüllte Gestalt, die auf der Schwelle eines Nachbarhauses lauerte. Hinzutretend sah er, daß es ein weibliches Wesen war, dessen helles Sommerkleid ein dunkler Mantel bedeckte, während der Kopf ganz in der Kapuze dieses Mantels verschwand.

Der Apotheker Brennecke rechnete sich zu den Verstandes-menschen; dies hinderte jedoch nicht, daß er ein überaus weiches Herz besaß, das gelegentlich mit ihm durchging, und daher besann er sich keinen Augenblick, die schluchzende Gestalt in seinen sanftesten Tönen zu fragen, was ihr fehle und ob er ihr nicht beistehen könne.

Es ist kaum anzunehmen, daß er unter der unförmlichen Hülle jugendliche Formen geahnt hatte, allein sicher war er nicht unangenehm überrascht, als aus der finsternen Kapuze ein fast noch kindliches, hübsches Mädchen Gesicht auftauchte, auf dessen runden Wangen im Lichte der Straßenlaterne große Thränen glänzten.

„Fräulein Nettchen?“ rief er erstaunt, „was in aller Welt machen Sie denn da?“

„Ach, Herr Brennecke, Gott sei Dank, daß Sie es sind,“ antwortete die Kleine freudig erstaunt. „Was soll ich doch nur anfangen. Ich kam nicht ins Haus. Schellen darf ich nicht, sonst erwacht mein Schwager. Sicher hat der heute wieder getrunken, dann schlägt er uns beide, die Schwester und mich. Ich hab es ja am Ende verdient, aber das arme Gretchen kann doch nichts dafür und sie liegt es immer am ärgsten, weil sie mich in Schutz nimmt.“

„Gut,“ meinte Brennecke nachdenklich und strich sich den Bart, „und warum weinen Sie? Was soll denn das wohl helfen?“

„Aber was sollte ich denn sonst thun?“ fragte sie mit rührender Hilflosigkeit.

Brennecke lächelte, dann aber wurde er plötzlich ernst und sagte mit strengem Stirnrunzeln: „Fräulein Nettchen, wo waren Sie so lange? Es hat soeben zwölf Uhr geschlagen.“

„Leider Gottes,“ seufzte sie zerknirscht, „aber gewiß und wahrhaftig, ich bin nicht Schuld daran.“

„Wo sind Sie gewesen?“ forschte er unbehirt.

„In Rolandsied,“ antwortete sie kleinlaut.

„Bis in die Nacht hinein? Mit wem?“

„Mit zwei Freundinnen und zwei Herren.“

„Der Herren, wollen Sie sagen.“

„Rein, Herr Brennecke, zwei! Ich — ich habe noch keinen Schatz.“

„Wie alt sind Sie, Fräulein Nettchen?“

„Siebzehn.“

„Und da soll ich glauben, daß Sie noch keinen Schatz haben?“

„Ich lüge nicht.“

Brennecke ergriff sie bei der Hand, zog sie dicht unter die Laterne, bog ihren Kopf zurück und sah ihr tief und forschend in die Augen. Er schien von dem Ergoßniß bestritten, denn er ließ ihre Hand los und examinirte weiter:

„Warum bleiben Sie so lange aus?“

„Ich habe mich auf die Andern verlassen, allein die hielten sich

Oberleutnant Reinke und Leutnant Richter, ferner Leutnant v. Wilamowitz, der mit drei seiner Reiter vom ostasiatischen Reiterregiment die Partie mitgemacht, und meine Wenigkeit. Uns folgten acht berittene Kanoniere mit den Fahnen, dann die beiden chinesischen Gebirgsgepöcke, zwei Karren mit Geschützen und Waffen, die Beutepferde usw. Major Freiherr v. Marschall und Leutnant Graf Königsmarck waren bereits früher zurückgeritten. Vor dem Stabsquartier erwartete uns der Detachementskommandeur Oberst von Romann, dem Hauptmann von Blotnitz den Erfolg der Requisition bereits gemeldet, mit zahlreichen Offizieren, deutschen wie italienischen. Die Straße füllte sich blühend mit deutschen, italienischen und französischen Soldaten, die sämtlich nicht schlecht die Augen aufsperrten. Und dann gings ans Erzählen, denn jeder wollte wissen, wie wir zu den Tropen gekommen, und bedauerte, daß er den Zug nicht mitgemacht. Am Abend aber, als unser trefflich schmedendes Mahl fertig, da spürte selbst der sonst mit eiserner Strenge wallende Oberleutnant und Kellermeister der Batterie-Offiziersmesse, Oberleutnant Rempe, ein menschliches Rühren: großmütig erhöhte er die Trinkportionen, brachte sogar zum Schluß vergnügt schmunzelnd zwei Silbertröpfe auf den Tisch, und so streben wir denn mit schäumendem Champagner auf den prächtig gelungenen Ueberfall von Tai-wang an. Dann suchte jeder, frühzeitig sein Strohhöcker auf.

Deutsches Reich.

* Reichskanzler Graf v. Bülow trifft Samstag in Dresden ein und wird vom König Albert empfangen.
 * Die Information eines Blattes, daß der Reichskanzler Graf von Bülow sich mit den Agrariern über einen Getreidezoll von 6 bis 7 Mark geeinigt habe, wird l. H. 3. an Stellen, die man für unrichtig halten darf, für sehr unwahrscheinlich erklärt. Es ist nach dem bisherigen Verhalten des Reichskanzlers in den wichtigsten Fragen der inneren Politik nicht glaubhaft, daß er sich ohne Noth, bevor Reichstag und Bundesrat Stellung genommen haben, persönlich auf einen bestimmten Sollsatz für Getreide festgelegt haben sollte. Es war deutlich erkennbar, daß er bisher bemüht war, sich in Fragen der inneren Politik überhaupt nicht festzulegen. Die weitere Mittheilung, daß ein Theil der Nationalliberalen dem sogenannten Kompromiß bereits beigetreten sei, wird von der Nation. Corr. bestritten und als haltlose Kombination bezeichnet.
 * Die in Dar-es-Salaam erscheinende Deutsch-Afrikanische Zeitung erhebt Beschwerden gegen die subventionirte Deutsche Ostafrikalinie, welche Deutsch-Afrika mit seinen Bedürfnissen und Wünschen vernachlässige. Demgegenüber erklärt die „Nord. Allg. Ztg.“, daß die Reichsbehörden bei dem Abschluß des neuen Vertrages mit der Deutsch-Ostafrika-Linie in jeder Weise bestrebt gewesen sind, das Interesse des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes in jeder Weise wahrzunehmen, namentlich den Hafen Dar-es-Salaam zu einem Hauptstützpunkt des ostafrikanischen Dampferverkehrs der subventionirten Linie zu machen. Dies Bestreben gelange u. A. darin zum Ausdruck, daß in diesem Hafen ab 1. Januar 1901 für sämtliche Postdampfer ein Mindesttarif und ein Mindestaufenthalt von 24 Stunden festgesetzt wurde.

* Stuttgart, 20. Dez. In der „Lauter-Zeitung“ veröffentlicht l. H. 3. der bekanntlich in Mergentheim diesmal in der Stichwahl unterlegene frühere Minister Hr. v. Mittnacht folgende Dankagung: „Allen, die bei der Landtagswahl in alter Treue ihre Stimme mir zugewendet haben, und namentlich auch den Herren vom Wahlkomitee sage ich meinen wärmsten Dank. Dem ganzen Bezirk aber, den ich so lange zu vertreten die Ehre hatte, wünsche ich von ganzem Herzen Gedeihen und Segen für alle Zukunft.“

* Straßburg i. Elz., 20. Dez. Der Landesausschuß genehmigt in dritter Sitzung den Gesetzentwurf betr. den Verkauf eines Theiles des Bischer Staatswaldes an den Reichsmilitärzirkus für 5 1/2 Millionen. Auf dem Terrain soll ein großer Truppenübungsplatz für das 15. Armeekorps eingerichtet werden. Die Uebernahme erfolgt am 1. April 1901.

* Darmstadt, 20. Dez. Die Zweite Kammer nahm nach dreitägiger Verhandlung den sozialdemokratischen Antrag auf Uebernahme sämtlicher Schulkosten durch den Staat mit 19 gegen 16 Stimmen an, ebenso einen Antrag Badens, der eine allgemeine Volksschule vorseht.

Frankreich.

Ans der Deputirtenkammer. — Major Cuignet.
 Aus Paris, 20. Dezember, wird uns geschrieben: Um das Budget womöglich noch rechtzeitig unter Dach zu bringen, befäßt sich jetzt die Kammer auch des Nachmittags damit.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 21. Dezember.
 A. H. Unter den Neuerscheinungen, die diesmal der Weihnachtsmarkt der Bücher aufweist, wird den „Flutwellen“, Neue Gedichte von Otto Frommel (Heidelberg, Karl Winter's Universitätsbuchhandlung, gebd. 3 Mk.), schon um des Willen ein besonderes Interesse entgegengebracht werden, weil es sich um eine poetische Gabe eines der jüngeren Karlsruher Dichter handelt. Und Dr. Otto Frommel ist als Hospitator in Karlsruhe auch manchen der Litteratur nicht näher stehenden Kreisen bekannt. Den Titel „Flutwellen“ hat der Dichter sicherlich mit klugem Vorbedacht gewählt, um anzudeuten, daß in diesem Werke noch das rastlose Gewand, der zielüberstürmende heisse Drang der Jugend seinen idealen Ausdruck findet, daß aber der Dichter selbst schon diese Flutwellen nur als Vorläufer der friedlichen glücklichen Meeresstille mit ihren klaren Tiefen, dem geheimnißvollen Weben ihrer ruhigen Schönheit erkennt. Das läßt auf religiösem Gebiete nach dem prächtigen „Torso“-Gedicht am eindrucksvollsten aus dem „Bergstieg“ hervor und weiterhin zeigt es sich fortschreitend in den Liebesliedern, die Frommel selbst unter dem Titel „Landung“ zusammenstellt.

Bis zu welcher Reihe des Ausdrucks, zu welcher dichterischen Gestaltungsfähigkeit in diesem letzten Abschnitt Frommel gelangt, zeigt u. a. folgende Strophen aus dem „Abend auf dem Thurmberg“:
 Ein Frühlingsabend küßte leis das Land
 Aus Höhen quoll noch sanfte Mittagglut,
 Aufstauend Pfanzensaft und Menschenblut,
 Doch Purpur säumte schon der Wolken Rand.
 Wir aber, Mann und Weib in Jugendluft,
 Durchmaßten frisch den ungeworinen Grund
 Und sogen, füllend die geschwellte Brust,
 Das würzige Erdgebüß mit burst'gem Mund.
 An Rainen schweifend, weichenüberläß,
 Zog's uns durch feuchte Aeder, frisch bestellt,
 Hinan, wo in ergrünter Majestät
 Der wucht'ge Kometen die Wade hält.
 Wir sterterten auf Weinberggrünen schmal
 Den rebenüberbauten Gang hinan,
 Unendlich blaute unter uns der Man,
 Unendlich über uns der Vollenjaal.
 Zwar stilllich, wo quert der Tag verblüht,
 Und nur des Schwarzwalds dunkler Höhenzug
 Auf Streifen Schnee ein letztes Leuchten trug,
 Beschwamm das Bild in jenem Linienstrich.

Gegenwärtig steht der Marineetat auf der Tagesordnung, und machen zwei ehemalige Marineminister, Admiral Rieuvier und Edouard Loctroy ihrem Nachfolger de Lanessan das Leben sauer. Loctroy, dessen Geschäftigkeit während seiner Amtshätigkeit oft scharf genug getadelt wurde, läßt an der jetzigen Marineverwaltung kein gutes Haar. Loctroy sagte, ein unwiderstehlicher Zug weise alle Mächte auf das Meer hinaus. Rieuvier beklagt sich über den minderwertigen Stand der französischen Marine und die Langsamkeit des Schiffsbauens. Die Marine Frankreichs habe nicht allein diejenige Englands, sondern auch die Deutschlands zu Konkurrenten und könne ihre Stellung verlieren, die sie jetzt einnehme. Loctroy bringt verschiedene Beschwerden vor und schließt, Frankreich sei jetzt weniger sicher vor einem Seekrieg, als vor einigen Jahren. Admiral Rieuvier macht es noch schlimmer, indem er sich in persönlichen Ausfällen gegen de Lanessan ergeht. Der Ton der Herren steigert sich dabei so, daß der Sozialist Cantant heute Nachmittag der Reden, welche den Admiral Rieuvier durch lauten Beifall unterstützte, zurief: Sie sind nur zum Klaffen (brailler) da. Dann erhielt er die feine Antwort: Klaffen ist noch besser als Jagen.

Inzwischen fährt die „Affaire Cuignet“ fort, die öffentliche Meinung zu beschäftigen. Der Oberpräsident des Kassationshofes giebt dem Major Cuignet in dem einen Punkte recht, daß er zwar die Uebersehung der vorliegenden Panizzardi-Depesche für echt erklärte, aber an der Echtheit des Originals zweifelte. Herr Paleologue als Vertreter des Ministeriums des Aeußeren und die Herren Cuignet und Ohomoin als Delegierte des Kriegsministeriums, sagte Oberpräsidenten Mazaean, einigten sich in Betreff der Uebersehung der Panizzardi-Depesche, die mit von der Postverwaltung zugestellt worden war. Ich habe den Eindruck, daß es das Original war, denn ich mußte der Postverwaltung einen Empfangsschein ausstellen. Die Herren setzten ein Protokoll auf, welches ihre Uebereinstimmung wegen der Uebersehung bezeugte. Von der Echtheit der Depesche war jenes Na! nicht die Rede, doch ließ Major Cuignet durch seine Haltung und seine Worte errathen, daß er über deren Ursprung Zweifel hegte. Er äußerte sich darüber immer in ironischer und skeptischer Weise. Wenn man die Akten durchginge, so dürfte man darin Spuren der Zweifel finden, denen Major Cuignet Ausdruck gab.

Niederlande.

* Aus dem Haag, 20. Dez., wird gemeldet: Der Zweite Kammer gingen heute vier Gesetzentwürfe zu, welche dahin gehen, erstens der Vermählung der Königin zuzustimmen und einige Fragen, welche sich aus dieser Ehe ergeben, zu regeln; zweitens den Prinzen Heinrich von Schwern in den holländischen Staatsverband aufzunehmen und einige hieraus folgende Punkte zu regeln; drittens den Betrag einer an den Herzog während einer etwaigen Wittwenzeit auszuführenden Civilrente festzusetzen und vierdens das Marinebudget 1901 zu erhöhen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Dezember d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Fabrikarbeiter Adolf Hofmann in Niederhof die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. Dezember l. J. gnädigst geruht, den Oberinspektor Theodor Kuttel in Karlsruhe unter Verleihung des Titels als Regierungsrath zum Kollegialmitglied des Verwaltungshofes zu ernennen.

Personalnachrichten.

- aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
- A. Ernennungen, Beförderungen u. Versetzungen.
 Krause, Major beim Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Oberstleutnant befördert.
 Gene, Hauptmann und Komp.-Chef, im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, zum überzähligen Major befördert und diesem Regimente aggregirt.
 Roepfen, Lt. im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Edert, Lt. im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Süß, Lt. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.
 Frhr. v. Radnig, Lt. im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20 und kommandirt als Lehrer an der Kav.-Telegraphenschule, zu Oberstl., Hartmann, v. Lieben, Lt. im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, Reinisch, Lt. im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Haase, Lt. im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, zu Oberleutnants befördert, vorläufig ohne Patent.
 Köppl, Fähnrich im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Leutnant.
 Rheinen, Unteroffizier im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Fähnrich befördert.

- Hoevel, Hauptm. in der 2. Jng.-Insp., mit dem 15. Jan. 1. 3. von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe entlassen und mit Patent vom 20. Dezember 1898 als Komp.-Chef in das Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, versetzt.
 Schrötter, Hauptm. und Komp.-Chef im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, als Lehrer zur Kriegsschule in Engers kommandirt.
 Stephan, Jng.-Oberstl., beim Art.-Depot in Karlsruhe, zum Jng.-hauptm. befördert.
 v. Thiele, Lt. der Res. des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30 (Darmstadt), früher in diesem Regiment, vom 1. Jan. 1. 3. ab auf sechs Monate zur Dienstleistung beim 1. Pomm. Feldart.-Regt. Nr. 2 mit der Maßgabe kommandirt, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 8. September 1894 datirend angewiesen ist.

B. Abschiedsbewilligungen:
 v. Windisch, Oberstl. z. D., unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, von der Stellung als Kommandeur des Landw.-Bezirksfeldens entlassen.

C. Im Sanitätskorps:
 Dr. Mennicke (Karlsruhe), Dr. Westertamp (Freiburg), Assistenzärzte der Reserve, Dr. Schmidt (Sodach), Assistenzarzt der Landwehr 1. Aufgebots, zu Überzähligen befördert.
 Dr. Göttsche, Assist.-Arzt beim 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, zum Sanitätsamte 7. Armeekorps versetzt.
 Dr. Preuß, Oberarzt beim 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76.
 Dr. Bodhorn, Assist.-Arzt beim 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, mit Pension der Abschied bewilligt.

D. Beamte der Militär-Verwaltung:
 Giesel, Zahlmeister vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 109 zum Dersahlmeister befördert.
 Herrmann, Zahlmeister, vom 2. Bat. 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, zum Kumant, Drag.-Regt. Nr. 14.
 Nordmann, Zahlmeister, vom 2. Bat. 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum 1. Bat. 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170 versetzt.
 Ruge, Zahlmeister, infolge Ernennung dem 2. Bat. 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169 zugetheilt.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern.

- Versetzt wurden nachgenannte Schutzmänner:
 Ulmer, Paul Eugen, beim Amt Mannheim, zum Amt Pforzheim.
 Müller, Adolf, beim Amt Mannheim, zum Amt Pforzheim.
 Eitenbenz, Albert, beim Amt Mannheim, zum Amt Pforzheim.
 Seebach, Josef, beim Amt Mannheim, zum Amt Pforzheim.
 Ohlau, Philipp, beim Amt Mannheim, zum Amt Pforzheim.
 Klisch, Josef, beim Amt Mannheim, zum Amt Heidelberg.
 Müller, Otto, beim Amt Mannheim, zum Amt Heidelberg.
 Sutter, Michael, beim Amt Mannheim, zum Amt Heidelberg.
 Reimer, Emil, beim Amt Mannheim, zum Amt Baden.
 Jacobi, Erwald, beim Amt Karlsruhe, zum Amt Freiburg.
 Juretschke, Emil, beim Amt Karlsruhe, zum Amt Freiburg.
 Koch, Johann, beim Amt Karlsruhe, zum Amt Konstanz.
 Ramenzia, Julius, beim Amt Freiburg, zum Amt Konstanz.

Aus Baden.

* Durch Beschluß des Ministeriums des Innern vom heutigen sind auf Grund der abgelegten Prüfung nachgeschickte Verwaltungsakquarate als für den Amtsbereich des Verwalt. befähigt erklärt worden: Frhr. Ruprecht zur Zeit in Müllheim, Josef Bethäuser zur Zeit in Buchen, Otto Ziegler zur Zeit in Karlsruhe, August Schumann zur Zeit in Mosbach, Erwin Hiebert zur Zeit in Freiburg, Richard Eggemeier zur Zeit in Pforzheim, Hermann Sauer zur Zeit in Heidelberg, Friedrich Wiebel zur Zeit in Pforzheim, Ernst Ritter zur Zeit in Bruchsal.

bn Konstanz, 21. Dez. Die gestrige nationalliberale Versammlung hier selbst beschloß nach einem Referat des l. Staatsanwalts Gager für das direkte Wahlrecht einzutreten, wenn in den Städten mit mehreren Abgeordneten das Proportionalwahlrecht eingeführt wird. Mit den anderen Vorschlägen des Engeren Ausschusses erklärte sich die Versammlung einverstanden, sowohl bez. der Reform der l. Kammer und der 4jährigen Gesamtterneuerung der 2. Kammer.

Badische Chronik.

* Mannheim, 20. Dez. Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Gründung einer neuen modernen Großbrauerei in dieser Stadt, sind dem hiesigen „Gen.-Anz.“ zufolge, gestern Abend beendet worden, daß das Unternehmen als gesichert zu betrachten ist. Das bedeutende Kapital ist zum großen Theil gesammelt. Ein ganz hervorragender Fachmann steht als Direktor mit großem Kap-

Allein im Westwind hoch der Sonne Glanz
 Und überhörmte weit hinaus das Feld,
 Drin lag in einem Feuerardentrang
 Die rauchge Stadt, ein Wellen in der Welt.
 Ihr heißer Hauch rühr' unser Kleider Saum,
 Doch unter Ström' umwoog es frühlingstreu,
 Uns war, als trüg' uns in den ew'gen Raum
 Der Hügel wie ein Himmelstahn hinein. —

Biesbach Klingt, wie leiser Unterton, in den „Flutwellen“ die Art vorbildlicher Lyriker, vornehmlich Storm's, hindurch, aber der Schritt des Poeten, der in ihren Gleisen geht, wird zusehends selbstständiger, und des Dichters eigener Herzschlag ist bald vernehmbar. Bei dieser, in dem einen vorliegenden Bande schon deutlich erkennbaren, glücklichen Weiterentwicklung des Verfassers ist von demselben für die Zukunft sicher noch manch schöne Blüthengabe aus den hängenden Gärten der Poesie zu erwarten.

Ein tiefschürfendes Dichtergemüth ist es sodann, das aus dem in 3. Auflage vorliegendem Buch „Gedichte“ von Karl Kirdorf (Krefeld, Verlag von Kraemer u. Baum) zu uns spricht. Ein echtes Rheinlandherz, voll der schönen glücklichen Weltbetrachtung, die den leisen Anhang von Melancholie stets wieder besiegt, und eine gestaltungsfrohe Poesiematur gelangt in diesen Gedichten von Jugend und Liebe, von Haus und Heerd, in all dem beschaulichen Sinnieren und dem fröhlichen Balladenton zum Ausdruck. Das Echo dieser Weisen wird freilich das Ohr des Dichters nicht mehr erreichen, er starb am 31. Mai dieses Jahres. Aber darum wird es doch wiederholten, über den engeren Kreis der Freunde des Mannes hinaus, der als Buchbindermeister in Krefeld auch in der Handwerkhätigkeit des Tages seinen Mann stellte und überall geachtet war. Dichter wie Geibel, Gunkow, Wolfgang Müller von Königswinter haben die tiefsterliche Poesie der Kirdorf'schen Dichtungen zu rühmend gewandt und wer solche Anerkennung fand, dessen Wirken wird und muß einen weiten und verdienten Nachhall haben.

Ein Buch, in welchem der Dichter mit dem Historiker eint, allerdings ohne dem letzteren das beanspruchte Uebergewicht zu rauben, ist das gleichfalls in seiner 3. Auflage vorliegende Werk des Heidelberger Universitätsprofessors Henry Thode: „Der Ring des Frangipani“ (Frankfurt a/M., Verlag von Heim. Keller). Diese Neuausgabe des bekannten Thode'schen Werkes, dem Inhalt nach der früheren gleich, ist in den Abbildungen und den umständlichen Beilagen etwas gekürzt und kostet so, statt wie früher 13 M., heute nur M. 5.40, was seiner Verbreitung sicherlich einen weiteren Vorschub leisten wird. Die interessante Art der Darstellung dieses

Forscher-Erlebnisses erhält durch die bibliischen Beigaben besonderen Reiz, vor allem aber auch durch die Zierleisen und Schlusbdignetten Hans Thoma's, in denen wieder des Meisters Kleinkunst in anmuthigen und phantastischen Zeichnungen hervortritt.

Übermal's fordert der „Dichter“ sein Recht und seinen Antheil bei einem andern Verfasser, der auch kritische Geschichte u. a. einen Beitrag zur Geschichte des deutschen Theaters, schreibt: bei Rudolf Preßler. Der in seinen Gedichten gemüth- und temperamentvolle Frankfurter Poet, den Beruf und Schicksal nach Berlin verlag, hat diesen reichsanhaltischen Aufenthalt in manchen kritisch-literarischen Manuskripten verwerthet. Neuerdings ist aus einem Cyclus derselben, der in der Monatschrift „Der Thürmer“ erschien, ein Buch geworden, das unter dem Titel: „Vom Theater u. die Jahrhundertwende (Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer, 3 M., geb. 4 M.) vor uns liegt. Die einzelnen Kapitel, in denen die in den beiden letzten Wintern über die Bühnen Werkaus gewonnenen Stücke einer z. T. sehr eingehenden, manchmal wohl auch den Widerspruch herausfordernden, immer aber flott und interessant geschriebenen Besprechung unterzogen werden, haben als Vorzug den Reiz des Persönlichen. Preßler's Blick bleibt dabei durchaus nicht an den betr. Stücken selbst haften; auf ihn üben die Coullissen der Premiere, die Zeitumstände, aus denen heraus sie geboren, von denen sie beeinflusst wurde und denen sie Erfolg und Mißerfolg verdankt, oft eine weit größere Anziehungskraft aus. So auch allem war es ihm möglich, wenigstens den Besprechungen selbst von Eintagsdramen einen über den Tag hinausreichenden Werth zu geben, da in ihnen sich unumkehrbar ein gut Stück Zeitgeschichte wieder spiegelt.

Zu einem rechten Spiegel der Zeitgeschichte ist auch das Unternehmen geworden, das der unermüdbare Geh. Hofrath Josef Kürschner in seinen „Jahrbüchern“ begründet, von denen jetzt das Jahrbuch für 1901, ein Kalender, Werk- und Nachschlagebuch für Jedermann (Berlin, Leipzig, Eisenach, Hermann Vilgers Verlag) vorliegt. Es ist geradezu erstaunlich, was Kürschner's wiedergewandter und findungsreicher Sinn in solch' einem einzelnen Band an Nachschlage-Material hinein zu geheimnissen weiß. Denn wohl ein jeder Beruf und jeder Stand findet gleichsam für sich besonders geforgt in den kleinen Notizen und größeren Abhandlungen, die in der That das Wissenswerthe auf allen Gebieten bringen. Damit aber bietet das Buch ein Bild des Gegenwartsebens und seiner geistigen und materiellen Interessen, wie dies kein anderes Kalenderunternehmen in gleichermaßen, übersichtlicherer und wohlfeiler Art bisher vermochte.

an der Spitze des Unternehmens. — Zur Linderung der Kohlennot haben die Firmen Johs. Pughardt 10 000 Zentner Kohlen zum Preise von 90 Pfg. und 1 M pro Zentner und die Firma...

Sodenheim (A. Schmeisingen), 20. Dez. Künstliche Kohlen. Zu der in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr stattfindenden...

* Osterburken, (A. Welsheim), 19. Dez. Am 22. Oktober d. J. drohte, wie wir zur Zeit berichteten, dem von Heildronn 10 Uhr...

* Huppenau, 20. Dez. Der angegebene Bürger Stöcker, der wegen seiner freundschaftlichen und gefl. Art im Verkehr mit seinen...

* Gauenberstein (A. Baden-Baden), 19. Dez. Verflochtenen Samstags fanden zwei hiesige Burschen auf ihrem Arbeits-Wege...

* Oppenau (A. Oberkirch), 20. Dez. Gestern Morgen erschoss sich in Jösch der frühere Jungsohnbauer Spinnler. Der Mann, der...

* Griesberg, 20. Dez. In der dem hiesigen Gewerbevereine gehörenden Gewerbestelle wurden dieses Jahr für 18 000 M....

* Griesberg, 20. Dez. Am die vakante Stelle des Dirigenten der hiesigen Stadt- und Sturmwehr haben sich bis jetzt 18 Musiker...

* Erdmannweiler (A. Billingen), 20. Dez. Heute früh 6 Uhr sah man gegen Norden eine mächtige Feuerfäule emporsteigen; es...

* Wehr, 20. Dez. Die Wehrthalstraße von hier nach Todtmoos ist soweit wieder hergestellt, daß sie von heute ab für...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

* Vörsach, 20. Dez. Die seit dem 10. ds. Mts. demitigte Ehefrau des Fabrikarbeiters Andreas Vogt hier wurde gestern als Leiche...

im Gewerbestande bei der Hausmann'schen Fabrik in Stetten aufgefunden. Die Untersuchung der Leiche wird ergeben, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt.

O Badische Abendsiden, 20. Dez. (Eisenbahnunfall.) Gestern Abend 1/6 Uhr entgleiste vom Personenzug 480, welcher um 10,7 von Konstanz nach Basel fährt, bei der Ausfahrt aus hiesiger Station die Lokomotive. Das Geleis war geperrt. Der Verkehr wurde durch Umsetzen vermittelt, wodurch die nach Basel und Konstanz fahrenden Züge erhebliche Verzögerungen erlitten. Verlegt wurde Niemand. Der Materialschaden ist nicht groß. Die Entgleisung erfolgte vermutlich in Folge Bruchs einer Weichenzunge.

Aus den Nachbarländern.

* Ludwigshafen, 20. Dez. Den Tod erlitt gestern am neuen Hafen der 47 Jahre alte Maurer Adam Höh aus Mundenheim, der vor dem Lager des Kohlenhandels einen Pfeiler aufmauern sollte. Höh ging zwischen zwei Kohlenwagen hindurch, als der Maschinist die Wagen durch elektrische Kraft anziehen ließ, wodurch der Kopf des Höh vollständig zermalmt wurde und der Tod sofort eintrat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Dezember.

* Hofbericht. Der Reichstanzler Graf von Bülow traf Donnerstag Mittag 1 Uhr 20 Minuten, begleitet vom Minister von Brauer und dem königlich preussischen Gesandten von Eisenacher in Baden ein. Am Bahnhof war der Geheimrezeptionsrat Dr. Freiherr von Babo erschienen, um im Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs den Reichstanzler zu begrüßen. Außerdem waren daselbst der Amtsvorstand Geheimrezeptionsrat Schoppe und der Oberbürgermeister Gönner anwesend. Der Reichstanzler wurde mit Hofwagen nach dem Großherzoglichen Schlosse geleitet und daselbst alsbald von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und der Großherzogin empfangen. Ihre Königlichen Hoheiten speisten sodann allein mit dem Grafen von Bülow, während gleichzeitig Marschalltafel stattfand. Nachmittags verweilte der Reichstanzler längere Zeit bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog. Mit dem Reichstanzler ist der Wirkliche Geheimrezeptionsrat Freiherr von Wilmsdorf in Baden angekommen und gleichfalls im Großherzoglichen Schlosse abgestiegen. Um halb 8 Uhr fand bei den Großherzoglichen Herrschaften Tafel statt, an welcher außer dem Reichstanzler und den anderen genannten Gästen die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums, der Kommandierende General, General der Kavallerie, von Bülow, der Großherzogliche Amtsvorstand in Baden und Oberbürgermeister Gönner theilnahmen. Der Reichstanzler gedachte heute früh nach Darmstadt weiterzureisen.

* Von J. A. S. der Großherzogin ist auf das ehrenvollste Glückwunschschreiben, welches der Vorstand des Männerhilfsvereins an Allerhöchstdieselbe zu ihrem Geburtstag unterthänig richtete, zu Händen des Vorstehenden, des Herrn Geh. Rath Dr. v. Weech-Karlsruhe, nachstehendes Handschreiben gelangt.

Es gewährt mir stets eine besondere Befriedigung, an der Wende eines neuen Lebensjahres der freundschaftlichen Theilnahme eines Vereines zu begegnen, den ich einst entstehen sah, und an dessen Fortentwicklung ich mich theilhaftig mit wachsender Befriedigung durch dankbare Anerkennung betheiligen durfte. Ich erkenne es als einen besonderen Vorzug des Badischen Männerhilfsvereins, an daß er nicht nur in steter Hilfsbereitschaft sich erheißt, sondern den Zeitbedürfnissen entsprechend, jeweils neue Gebiete in den Kreis seiner Thätigkeit gezogen hat, wie die Aufhebung des Rothen Kreuzes im Frieden sie gestaltet haben. Das Zusammenwirken mit dem Badischen Frauenverein, dessen Sie Erwähnung thun, gereicht auch mir zu steter Freude. Möchten Sie Alle meines aufrichtigen Dankes versichert sein.

Schloß Baden, den 5. Dezember 1900. (gez.) Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

* Die Direktion der Firma Sinner veranstaltete im „Friedrichshof“ am 18. Dezember, gelegentlich der Ueberreichung eines Ehrenschreibens an ihren nach 20jähriger Thätigkeit in der Firma in den Ruhestand getretenen Brauereimeister Herrn Christian Hübel eine kleine Feier. Herr Generaldirektor Robert Sinner dankte Herrn Hübel im Namen des Aufsichtsrathes und der Direktion für seine langjährigen werthvollen Dienste, für seine stets pfllichteifrigste Hingebung an Beruf und Firma und überreichte ihm als dauerndes Andenken eine goldene Uhr mit Kette. Herr Hübel sprach in gerühmten Worten seinen Dank für die werthvolle Gabe und die ihm erwiesene Ehrung aus, die nicht nur ihm, sondern allen...

nicht die geringste Mißbeurteilung für, gegen Sternberg wegen des Vergehens mit der Woyda 2 Jahre Gefängnis, wegen des Vergehens mit der Leichter 2 Jahre Gefängnis u. s. Diese Strafen laßt er dann, wie schon kurz gemeldet, zusammen in 3 Jahre Gefängnis und wegen der Gefährlichkeit des Sternbergs Vorgehens 5 Verurteilung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Er beantragt gegen die Wender wegen Weichenge 6 Monate Gefängnis und gegen die Schading wegen Gefährlichkeits 2 Tage Gefängnis, zusammen 5 Wochen Gefängnis, auf welche eventuell die Haft anzurechnen sei. — Bemerkten müssen wir noch, daß die drei Rechtsanwältinnen Dr. Seif, Dr. Berthauer und Mendel nicht zur Vertheidigung erschienen waren.

Nach dem Staatsanwalt Braut sprach zunächst Oberstaatsanwalt Dr. Jesenbich, hierauf der Vertheidiger Sternbergs Rechtsanwalt Dr. Fuchs, der gegen 4 Uhr mit seinem Plaidoyer, in welchem er die Preisprechung Sternbergs beantragte, zu Ende war. Hierauf ergriff Oberstaatsanwalt Dr. Jesenbich das Wort zur Replik und alsdann erfolgte Verlesung der Sitzung bis morgen.

* Berlin, 20. Dez. Auch der stellvertretende Direktor der preussischen Hypotheken-Aktiendank, Puchmühl-Charlottenburg und der Direktor der deutschen Grundschuldbank, Heinrich Schmidt in Berlin wurden verhaftet.

* Berlin, 21. Dez. Der Subdirektor der Deutschen Grundschuldbank, V. Wassinski, ist auf der Reise von Meerau nach Berlin im Eisenbahnzuge verhaftet worden.

* Königsweiserhausen, 21. Dez. Im Schwabwald wurde der Schlichter Hermann Reimann verhaftet, der gefänglich ist, im März 1900 mit 2 Mitthältern die Schifferfrau Grasnied ermordet zu haben, die damals im Walde bei Zenthen mit durchschütteter Rehle aufgefunden wurde.

* Badepf, 20. Dez. Bei Eusrog kippte vorgestern im Sturm ein Boot mit 34 Insassen, welche ins Wasser stürzten; sechs davon sind ertrunken. (Hess. Z.)

*hd Bordenau, 20. Dez. Verschiedene hiesige Industrielle sind unter der Auflage, mehrere Unterhaltungen in der Gegend und abschließlich Baaren vernichtet zu haben, um die Verzögerungssumme dafür zu erhalten, verhaftet.

Beamten gelte, und brachte der Firma und ihrem Leiter, Herrn Generaldirektor Robert Sinner sein Hoch. Der Abend, den noch verschiedene Trinksprüche und Vorträge verschiedener Herren würzten, verlief in der gelungensten Weise und legte Zeugniß ab, wie sehr die Firma und ihre Leiter die Mitarbeit ihrer Beamten zu schätzen wissen, wie sehr aber auch die Beamten am Geschäft und dessen Direktoren hängen.

* Eine männliche Leiche wurde gestern Vormittag im Hartwald hinter dem Gerzlerplatze aufgefunden. In Folge der stark vorgeschrittenen Verwesung läßt sich das Alter und die Größe des Verstorbenen, der einen grünlichen Anzug trug, nicht genau angeben. Bei der Leiche sind ein Revolver, ein Portemonnaie mit 75 M. und ein Spazierstock (Schwarzborn mit Hirschhorngriff) aufgefunden worden. Nach Allem zu schließen liegt hier kein Verbrechen Dritter, sondern ein Selbstmord vor.

* In den großen Kupferkesseln, die auf dem hiesigen Güterbahnhof verfertigt wurden, wird aus Mainz gemeldet: In Karlsruhe wurde vor einiger Zeit ein Wagon Kupfer in einem Werthe von 14 000 M. verladen, welcher indeß nicht an den Besteller gelangte. Nach langen Nachforschungen gelang es, zu ermitteln, daß der Wagon nach Mainz dirigirt worden, wo das Kupfer von einer angesehenen Mainzer Firma in Empfang genommen wurde. Die hiesige Firma hatte das Kupfer gekauft, ohne eine Abnung davon zu haben, daß dasselbe gestohlen war und hat sich daher auch sofort zur Erstattung bereit erklärt.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 20. Dez. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börsen verlief ziemlich still. Kleineres Geschäft fand in 3/4%igen Mannheimer Stadtobligationen von 1885 statt. Von sonstigen Coursveränderungen sind zu erwähnen: Mannheimer Dampf-Schiffahrtsgesellschaft-Aktien 114 G. (+ 1 pSt.), Mannheimer Lagerhaus-Aktien 107 G. (+ 3 pSt.). Von Bank-Aktien waren Bad. Bank zu 121,50 pSt. und Rhein. Hypothekbank zu 150 pSt. gesucht. Pfälz. Ludwigshafen-Aktien notierten 229,50 G.

* Mannheim, 20. Dez. Die Stimmung war bei theilweise höheren Forderungen unverändert ruhig. — Die heutigen Notierungen sind: Saronata 130—132 M., Südrussischer Weizen 129—140 M., La Plata-Weizen 133—133 1/2 M., feinerer Sorten 133—000 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., Kanak II 139—000 M., Redwinter 128—142 M., Russischer Roggen 105—108 M., Nix-Mais (altes) 00—00 M., do. (neues) Dezember-Abladung 90—00 M., La Plata-Mais 93—00 M., Futtermittel 100—000 M., amerikanischer Hafer 106—000 M., russischer Hafer 100—105 M., Prima russischer Hafer 107—117 M.

* Magdeburg, 20. Dezember. Zuckerbericht. Rohzucker excl. von 92 pSt. — — —, neue — — —, Kornzucker excl. 88 pSt. Mehlwert 10,00—10,20 — — —, bis — — —, Mohrprodukte excl. 75 pSt. Mehlwert 8,00—8,20. Rohig. — Brodraffinade 11, 00,00 bis —, Genl. Raffinade mit Fay 27,85 — bis 00,00, Genl. Mehl I, mit Fay 27,35 — bis —. Rohig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 9,20 — G., 9,25 — B., per Januar 9,27 1/2 G., 9,25 G., per März 9,45 — G., 9,50 — B., per Mai 9,60 — G., 9,57 1/2 G., per August 9,80 — G., 9,72 1/2 G. Rohig.

* Wien, 20. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen Herbst —, Frühj. 7,77, Roggen Herbst —, Frühj. 7,61, Hafer Herbst —, Frühj. 5,99, Mais Mai-Juni 01 5,18, Mehl Jan.-Febr. 0,00.

* London, 20. Dezbr. 3 Uhr. Metall. Kupfer 71 Pfd. St. 15 Sh. 3 P. 3 Mt. 72 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. Malter-Schluppreis 71 Pfd. St. 15 Sh. 0 P. bis 72 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., best. selected 78 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. Straits 116 Pfd. St. 5 Sh. 0 P. 3 Mt. 116 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., engl. nominell. Blei, span. 16 Pfd. St. 2 Sh. 6 P.

Telegramme der „Bad. Presse“.

* Berlin, 21. Dez. Die Berl. Polit. Nachrichten melden, der Kaiser genehmigte die Zeichnung der Denkmünzen zur Zuhelfenahme im Königreich Preußen. Die Prägung wurde bereits begonnen. Die Ausgabe der Münzen ist kaum vor dem 18. Januar zu erwarten.

* Berlin, 21. Dez. Der Ehrenpräsident der Berliner Kunstakademie, Historienmaler Professor Karl Becker, der vorgestern seinen 80. Geburtstag feierte, dem ihm zu Ehren veranstalteten großen Fest der Berliner Künstlergesellschaft im letzten Augenblicke aber nicht mehr beizuwohnen konnte, da er sich zu angegriffen fühlte, ist gestern Nachmittag an den Folgen der Influenza gestorben.

* Berlin, 21. Dez. Die „Nat. Kor.“ meldet: Die Verathung der Note über die Reform der Kriminalpolizei in Preußen, wobei auch die Unterstellung derselben unter die Justizverwaltung zur Frage steht, dürfte sehr bald zur Verlesung eines entsprechenden Entwurfes im Abgeordnetenhaus führen.

* Paris, 20. Dez. Im „Siècle“ erörtern Goblet und Jules Guynot die Frage, wann die Revision des Urtheils von Rennes zu erwarten sein dürfte. Beide sind der Meinung, daß, wenn die Revision aus der Initiative Drehfus oder der Regierung entspringe, sie bis nach den Kammerwahlen aufgeschoben sei. Guynot hofft jedoch, daß die jetzt von den Nationalisten mit den Briefen des Majors Guignot und des Generals Chamoin neu eröffnete Diskussion der Drehfus-Affaire bald neue Thatsachen zu Tage fördern werde, welche die Revision beschleunigen. (F. Z.)

*hd Paris, 21. Dez. Major Guignot ist auf Befehl des Kriegsministers Andree gestern Abend verhaftet und ins Festungs-Gefängnis von Mont Valerien gebracht worden. Der Major war für 4 Uhr Nachmittags zum Kriegsminister befohlen. Er begab sich zuerst zum Gouverneur und von dort zum Kriegsminister. Dieser forderte von ihm Aufklärung über die Dokumente, welche der antikemistisch-nationalistische Abgeordnete Lafies in der letzten Kammer Sitzung erwähnt hatte. Guignot verweigerte jede Auskunft hierüber und erklärte, er spreche nur in Gegenwart eines Offiziers, welcher zum Militärgerichtshof gehört. Kriegsminister Andree beauftragte ihn hierauf, sich zurückzugeben und sich zu seiner Verlesung zu halten. Später erschien ein Offizier in der Wohnung Guignot's, um seine Verhaftung vorzunehmen. (Siehe a. u. Frankreich.)

* Tanger, 20. Dez. Die Regierung von Marokko zahlte der Familie Marcos 25 000 Frs. Sühngeld für die Ermordung des amerikanischen Staatsangehörigen Marcos, der in einem französischen Handelshause in Fez angestellt war.

Gerichtszeitung.

* Karlsruhe, 20. Dez. Sitzung der Strafkammer I. Die heutige Sitzung der Strafkammer I wurde mit der Verhandlung der Anklage gegen den 30 Jahre alten Tagelöhner Franz Lenz aus Baden, wohnhaft in Mühlburg, wegen Störung des Gottesdienstes aufgenommen. Der Angeklagte war am Abend des 1. November in angelangtem Zustande in den evangelischen Wochengottesdienst zu Mühlburg gekommen und hatte durch fortwährendes lautes Sprechen die Predigt und den Gesang gestört. Lenz wurde hierwegen angezeigt und mußte sich heute wegen Störung des Gottesdienstes verantworten. Er gab zu, an dem festlichen Abend in der evangelischen Kirche in Mühlburg gewesen zu sein, er erklärte aber, daß er in Folge seiner starken Angeruntheit sich nicht mehr daran erinnern könne, was sich damals dort abgespielt habe. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten im Sinne der oben angeführten Anklage schuldig und verurtheilte ihn zu 1 Monat Gefängnis.

Das hiesige Schöffengericht hatte den hier wohnhaften Mechaniker Gustav Karl Schent aus Baden wegen Verleumdung mit zwei Wochen Haft bestraft. Gegen dieses Urtheil legte Schent die Berufung ein, mit der er jedoch nichts erreichte, denn die Strafkammer bestätigte das Urtheil der Vorinstanz.

Der folgende Fall betraf gleichfalls eine Verurteilung. Am 31. Okt. fanden der Schneider August Bimmel aus Gochsheim und der Bauarbeiter Albert Josef Dippold aus Karlsruhe vor dem hiesigen Schöffengericht anklage wegen Körperverletzung. Die beiden Angeklagten, die einer Musikkapelle angehörten, bekamen seiner Zeit wegen einer Musikaufführung Streit und suchten ihren auseinandergehenden Meinungen dadurch größeren Nachdruck zu geben, daß sie sich gegenseitig gehörig durchprügelten. Das Schöffengericht verurtheilte Bimmel zu 2 Wochen und 4 Tagen Gefängnis, Dippold zu 3 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Erkenntniß riefen die Angeklagten die Entscheidung der Strafkammer an, welche das Urtheil des Untergerichts aufhob und heute gegen Bimmel auf eine Geldstrafe von 25 M., gegen Dippold auf eine solche von 30 M. erkannte.

Die Anklage gegen den Tagelöhner Wilhelm Frei aus Rietlingen mußte wegen Erkrankung eines wichtigen Zeugen vertagt werden.

Vermischtes.

* Berlin, 20. Dez. Nach einer mehr als zweifelhafte Rede, in der der Staatsanwalt die Ergebnisse der Verhandlungen in theilweise recht sachlicher, zum Theil aber sehr scharfer Weise darlegte, beantragt er unter Hinweis auf das gemeingefährliche Vergehen Sternbergs, welches eine große Zahl von Opfern gefordert habe, so daß auch...

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

... (Text continues with details of the trial and public opinion)

Der Untergang des Schulkiffs „Gneisenau“.

hd Berlin, 21. Dez. Nach einem Telegramm des „Berl. Tgbl.“ aus Madrid ist bei Malaga die Leiche des Schiffsjungen Becker aufgefischt worden. Dieselbe zeigt am Kopf schwere Verletzungen. Die Schiffer sagen, andere Leichen würden durch die Strömung der Meerenge zugetrieben.

— Wien, 21. Dez. Die kaiserlichen Prinzen statteten der Familie des Arbeiters Rahl einen Beileidsbesuch ab, wozu einen Sohn bei dem Unglück der „Gneisenau“ verloren hatte.

— Hamburg, 20. Dez. Der in Malaga angelommene Bergungsdampfer „Neva“ vom nordischen Bergungsverein hier wird, da sich laut telegraphischer Nachricht das Wetter gebessert hat, alsbald die Landarbeiten beginnen. Eine Bergung des Schiffes scheint ausgeschlossen, man wird zunächst das Wrack nach Leichen durchsuchen, doch wird angenommen, daß keine mehr gefunden werden, weil alle Mann an Deck kommandiert waren und die Berunglüdten mithin wohl von der See fortgerissen wurden. (Hf. 3.)

— Malaga, 21. Dez. Der englische Kreuzer „Pioneer“ ist hier eingetroffen.

England und Transvaal.

— London, 20. Dez. Lord Kitchener bewahrt völliges Schweigen über die Vorgänge in der Kapkolonie. Nach privaten Meldungen finden aber die eingebrungenen Burenkommandos das viel mehr Zugang als erwartet wurde. Die in der Kapkolonie befindlichen Truppen sind ihnen keineswegs gewachsen, so daß eiligst Truppen aus den Buren-Reservisten nach dem Süden geschickt werden. Man hoffe auch, daß die irregulären Korps, welche jetzt in erheblicher Zahl am Kap angeworben werden, zur Vertheidigung der Kapkolonie ausgedehnte Verwendung finden werden.

Die Verluste der Northumberland-Infanterie bei Nachtgefechten sind viel schwerer, als ursprünglich angegeben wurde: 22 Tote und Verwundete, 40 werden noch vermisst, auch nachdem die Buren die Gefangenen wieder freigegeben haben. Ein neuer Angriff des Buren-Generals De la Rey auf Clements wird befürchtet, er stand am 16. mit 1500 Mann nur wenige Meilen von Rietfontein, wohin Clements geschickt war. (M. N. 2.)

— Prätoria, 20. Dez. Lord Kitchener telegraphirt: Eine Burenabtheilung von 500—800 Mann ging bei Rhenoster Hoek über den Oranje-Fluß. Eine zweite Abtheilung soll in der Nähe von Sandriffs den Fluß überschritten haben. Britische Truppen folgen ihnen. Kitchener sandte eine beträchtliche Abtheilung Verittener ab, die sie zu umzingeln suchen. Den von Rhenoster Hoek kommenden Buren folgten britische Truppen bis Venterstad auf dem Fuße. Die Buren verließen Venterstad vorgestern Nachmittag 4 Uhr in der Richtung auf Steijnsburg. Die wichtigsten Punkte der Bahnlinie in der Nähe dieses Ortes werden aufs sorgfältigste überwacht. Kitchener hofft, daß die Burenabteilungen bald wieder nach Norden zurückgetrieben werden.

— London, 20. Dez. Nach einer Depesche der Abendblätter ist das Eindringen der Buren in die Kapkolonie in weiterer Ausdehnung begriffen. Die Buren halten den Bezirk Colesberg besetzt. Gestern früh wurde nördlich von Krügersdorp heftiges Geschützfeuer gehört.

— London, 19. Dez. Meldungen aus der Kapkolonie sagen, daß der ganze Norden im offenen Aufstand sei. 3000 Aufständische bedrohten die Kapstadt, andere Aufständischen-Corps hielten die wichtigsten Bahnlinien besetzt. Die englischen Truppen von Bloemfontein kehrten in Eilmärschen zurück, um die Kapkolonie, die fast truppenlos sei, zu schützen. (M. N. 3.)

— Kapstadt, 19. Dez. (Ment.) Tausend Mann wurden heute nach Norden abgefanbt.

— Kapstadt, 21. Dez. Neuter meldet: Die Lage in der Kapkolonie wird exakter. 2000 Buren drängen in die Kolonie ein über den Oranje-Fluß. Obgleich wegen des Endergebnisses keine Befürchtungen gehegt werden, bestehen doch ernste Befürchtungen, daß die holländischen Burenfreunde sich anschließen und den Aufstand ausbreiten werden. Der Mangel an ausgebildeten berittenen Truppen ist schwer fühlbar. Die besten Landeskenner betonen die Nothwendigkeit, alle verfügbaren berittenen Truppen nach Südafrika zu senden.

hd London, 21. Dez. Hier herrscht große Unruhe wegen des alarmierenden Gerüchts, die Regierung habe sehr ungünstige Nachrichten erhalten, wonach die Lage in der Kapkolonie sehr drohend sei.

— Standerton, 19. Dez. Die Buren plünderten gestern eine Farm im hiesigen Distrikt und erbeuteten dabei 200 Stück Vieh. Es verlautet, daß ein starkes Buren-Kommando bei Robertsdorf in einer Entfernung von 12 Meilen lagere. Ein kleiner Burentrupp wurde gestern bei einer Farm vier Meilen nördlich gesehen; zwei Granatschiffe versenkten dieselben. Familien von Buren, die sich ergeben haben, sind aus dem Umkreis weniger Meilen in die Stadt gebracht worden.

hd London, 21. Dez. Aus Prätoria wird gemeldet, daß die Buren im Süden der Stadt Prätoria eine große Thätigkeit an den Tag legen. Der Buren-Kommandant Doppermann ist am 18. ds. 7 Meilen südlich von Glandsfontein gemeldet worden. Er scheint die Absicht zu haben, die Eisenbahnverbindungen abzuschneiden. Sämtliche englische Posten sind verstärkt worden.

Präsident Krüger.

— Amsterdam, 20. Dez. Präsident Krüger begab sich heute Vormittag in den Industriepalast, wo 3000 Schüler bei seinem Erscheinen einen Begrüßungsgefang anstimmten. Sodann wurden zahlreiche Abordnungen aus allen Kreisen der Bevölkerung dem Präsidenten vorgestellt. In der neuen Kirche fand Vormittags eine große Versammlung statt, worin der Präsident des Burenkomitees eine Rede hielt.

— Amsterdam, 21. Dez. Nach seinem Empfang im Industriepalast reiste Krüger gestern Nachmittag 3 Uhr wieder ab nach dem Haag. Der Bürgermeister und die Spitzen der Behörden begleiteten ihn zum Bahnhofe. Beim Abschied dankte Krüger für den warmen Empfang; das Publikum bereicherte ihn begeisterte Ovationen.

— Nürnberg, 20. Dez. Vor einer von Tausenden besuchten Volksversammlung trat der Bure De Wet, ein Neffe Christian De Wets, auf und schilderte seine Kriegserlebnisse und die englischen Barbareien. Auf die Zuhörer machte die Rede einen tiefen Eindruck. An den Präsidenten Krüger wurde ein Sympathie-Telegramm abgefanbt. (Hf. 3.)

Die Vorgänge in China.

hd Peking, 21. Dez. Der Kaiser von China sandte an den Zaren ein Telegramm, worin er ihm für die freundliche Haltung dankt in bezug auf die Frage der Wiedereinrichtung der chinesischen Zivilverwaltung in der Mandschurei. Der Zar antwortete telegraphisch in den ernstesten Ausdruck. Inzwischen steht die nördliche Mandschurei und die Amurgrenze immer noch unter der russischen Militärverwaltung. Die wichtigsten Plätze sowie alle Bahnhöfen sind mit starken russischen Garnisonen besetzt. Interessant ist, daß das Telegramm des Kaisers Kwangsi über Peking durch Vermittlung Lihungtschangs nach Libadia gegangen ist, über den Kopf des russischen Gesandten hinweg, der am 13. Dez. durch die Antwort des Zaren hierüber Kenntnis erhielt. Fürst Lichomski verläßt heute Peking und begiebt sich nach Petersburg. (B. Lokanz.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 15. Dez. Alwin, B. Eugen Bortoluzzi, Cementarbeiter.
15. Elisabeth Karolina, B. Karl August Karrer, Brennermeister.
15. Hellmuth, B. August Böfede, Schreibschiff.
16. Erna Franziska Lydia, B. Ernst Bariel, Kutscher.
16. Max Josef, B. Eduard Richter, Kaufmann.
17. Mathilde, B. Johann Lang, Bahnhofsarbeiter.
17. Karl August, B. August Krieger, Fabrikarbeiter.
17. Luise Elisabeth Christiane, B. Leopold Erleben, Metzgermeister.
17. Marie Elisabeth, B. Ani, Westermann, Schlosser.
17. Hilba Luise, B. Woldemar Spiegel, Maurer.
18. Waltherr Willy Richard, B. Ernst Rinne, Versicherungs-Inspettor.
18. Albert Philipp, B. Albert Sutterer, Gypfer.
19. Rosa, B. Gustav Härtel, Stadtagelöhner.
19. Emma, alt 1 J. 8 L., B. Santo Pizzardini, Steinbauer.
19. Wilhelmine Greiner, alt 51 J., Wittwe des Geometers Moritz Greiner.
19. Rudolf Lorenz, Großh. Baurath, ein Ehemann, alt 69 J.
20. Alexander, alt 2 Mt. 25 L., B. Philipp Wipfler, Cigarettenmacher.

Auswärtige Todesfälle.

- Breisach. Fanny Kleefeld geb. Uffenheimer, 62 J. a. Emmendingen. Anton Dierler, Gr. Gerichtsschreiber, 55 J. a. Freiburg. Johann Baptist Berger, Privat, 70 J. a. Ronkang. Thomas Schwarz, 58 J. a. Mannheim. Georg Peter, Banunternehmer, 58 J. a. Offenburg. Albert Döb, Privat, 77 J. a. Singen. Peter Buchegger, Privatier, 73 J. a. Triberg. Thella Wulffson Wwe. geb. Ludwig, 63 J. a.

Wasserstand des Rheins.

- Maxau, 21. Dez. Morgens 6 Uhr 3.41 m, in 24 Std. gef. 7 cm.
Acht, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 2.10 m, fällt.
Radebusch, 20. Dez. Mittags 12 Uhr 1.91 m, Beharrungszustand.
Kaukau. Hafenpegel. Am 20. Dez. 3.01 m (19. Dez. 3.04 m.)

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Karlsruher Jovennklub. 8 1/2 U. Klubabend in der Eintracht.
Kosmosklub. 8 U. Vorstellung.
Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubabend im goldenen Adler.
Verkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Stenogr.-P. Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Debattenschrift Markgrafenstr. 41.
Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.
Verein Sinner'scher Beamten. 8 U. Vortrag im Kühlen Krug.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

- (Zu beziehen durch A. Dieckmann's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)
Paul Heyse, Fräulein Johanne. — Auf der Alm. Illustrirt von Fritz Reich.
Friedrich Spielhagen, Die Dorfcoquette. Illustr. von G. Habner.
Richard Bosh, Südliches Blut. Romanische Novellen. Illustrirt von Carl Hoff.
Jeder Band broch. M. 2.—, in Lederband M. 3.50. Verlag von Carl Kiebbe in Stuttgart.
Soeben ist im Verlag von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig als neuester Band der „Illustrirten Eigenen Ausgaben“ Rudert's „Liedes-Frühsing“ mit reichem Bilder Schmuck von Hugo Plüger erschienen. Die einzelnen Bände kosten in feinstem rothen Sammetleber geb. mit Goldschnitt nur 3 M., und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Die Alpinisten. Roman in zwei Bänden von Franz Mehrmann. Preis 5 M. — Verlag von Otto Janke, Berlin.
J. P. Sebald's Alemannische Gedichte. Mit Einleitung von H. Albrecht. Illustrirt von R. Köhler. 3. Langs Verlagbuchhandlung, Karlsruhe.
Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. Gesamtdarstellung aller Gebiete der gewerblichen und industriellen Arbeit, sowie von Weltverkehr und Weltwirtschaft. Reinte, durchaus neu gestaltete Auflage. Bearbeitet von Fachmännern ersten Ranges. In 10 Bänden, gebunden je 3 M., in Halbfranz gebunden je 10 M. Leipzig, Otto Spamer.

Geschäftliche Mittheilung.

Die direkte und alleinige Vertretung meiner Flügel und Pianinos für Karlsruhe und Umgebung befindet sich seit Jahren nur bei Herrn Hoflieferant Schweisgut hieselbst, Erbsprinzenstraße Nr. 4, in dessen Magazinen stets eine größere Anzahl meiner Fabrikate ausgelegt ist. Leipzig im Dezember 1900. 20120

gez. Julius Blüthner.

Edeltannen-Honig

garant. Naturbienehonig, feinste Qualität, höchstprämiert, 9 Pfd. netto 5/8 Mark, 5 Pfd. netto 5 Mk. franco Nachn. mit Büchse. O. Martensen, Imkerei, Gernsbach i. B. Die renommierte Seidenwaarenfabrik Michels u. Cie. in Crefeld und Berlin, Leipzigerstraße 43, Ecke Markgrafenstraße, sind bekanntlich durch ihre herrlichen Erzeugnisse besonders vortheilhaft in der Pariser Weltausstellung auf. Wie wir hören, wurde nicht allein die Firma mit der Silbernen Medaille prämiert, sondern auch deren Fabrikdirektor Jakob Giesfeld und die Webermeister Josef Braun und Friedrich Rappeder wurden mit Medaillen ausgezeichnet, so daß also auf das Haus Michels und Cie. vier Medaillen der Weltausstellung emfielen; sie ist auch die einzige Berliner Seidenfirma, die für selbsthergezeugte Waaren in der Seidenstoffgruppe der Pariser Weltausstellung prämiert wurde.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Des Jahresabchlusses wegen bleibt die Kasse vom Sonntag den 30. Dezember l. J. ab bis einschließlich Mittwoch den 2. Januar 1901 geschlossen. Karlsruhe, den 16. Dezember 1900. Die Verwaltung.

Für Weihnachten!

- Holl. Winterreinsalm, Ostender Soles, lebende Rhein-Karpfen, lebende Rhein-Hechte, lebende Rhein-Zander etc.
Holl. Mustern, lebende Hummern.

- Französische Boularden, Französische Welschhahnen, Französische Enten und Tauben, Straßburger Bratgänse, Ulmer Gänse.

- Ital. Hahnen, Russ. Birkwild, Gafelhühner, Schneehühner u. s. w.
Frt. Gemüse- und Obstkonserven empfiehlt

C.G. Frey Nachf.

Markgrafenstrasse 45, Telephon 98 und täglich auf dem Markte.

Ueber die Feiertage:

frisch geschossene große Berghason, ganz und zerlegt.

frisch geschossene Rehe

Ziemer und Schlegel in allen Größen, Junges Damwild u. Schwarzwild im Auschnitt.

C.G. Frey Nachf.

Großh. Hofjagdpräsident, Markgrafenstr. 45 u. täglich auf dem Markte. Telephon 98.

Ein grosser Posten Knaben-Anzüge

Ein grosser Posten Knaben-Paletots, Ein grosser Posten Knaben-Mäntel, Ein grosser Posten Knaben-Capes, Ein grosser Posten Knaben-Hosen

werden, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Wohlfühl-Anstalten und Vereine etc., bitte ich diese günstige Gelegenheit nicht unbeachtet zu lassen.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Gde. 20817

Zither-Club Karlsruhe.

Mittwoch den 26. d. M.
(weiter Feiertag) findet im
Saale des Hotel „Monopol“
unsere

Weihnachtsfeier mit Tanz

statt. Beginn präzis 4 Uhr
Nachmittags.
Unsere verehrlichen Mitglieder
nebst Angehörigen laden wir
hierzu freundlichst ein.
Der Vorstand.

Matten

in allen Größen und Sorten und zwar:
**Cocosmatten,
Strohmatte,
Binsenmatten,
Korkmatten,
Ledermatten**
empfehlen als Special-Artikel. 20675

Ries, Friedrichsplatz 4,
Besen, Bürstenwaaren,
Putztücher.

Bilderbücher,

größte Auswahl,
von 10 Bfg. an bis zu
den feinsten, sowie
hervorragende Neuheiten in
Gesellschaftsspielen
zu allen Preisen
empfehlen 20785.2.2

Carl Vohl
Inhaber:
Spiel- und Galanteriewaaren,
Kaiserstraße 193/195,
zwischen Herren- und Waldstraße.

Bureau

für schriftliche Arbeiten und
Schreibmaschinen.
Hermann Boschert,
Waldstraße 44, II. 19472

Weihnachten 1900.

Ernstgemeint!
Des Alleinlebens herzliche Müde,
wünsche ich - zwing. Verhältnis, halber
auf diesem Wege - mit vorurteilfr.,
gebild., häusl. erregenen Dame (Musik-
oder Sprachkenntn. angenehm) ge-
müthl., heiteren Characters nicht
unter 24 J., zweites Heirath in
Correspond. zu treten. Suchender,
festvertr. Fabrikdirector auf einem
Landhütchen des bad. Schwarz-
waldes mit reichl. Einkommen,
säuerem Vermögen v. 12/15 Mille
u. h. b. Lebensverf. m. 5 Mille,
37 1/2 J. a., evangel., von großer
Figur und Liebens- u. Umgangsformen.
Damen - Vermögen erwünscht,
indef. nicht Hauptfache - welche
einem gemüthl. Heim in schöner Ge-
gend wirklich den Vorzug geben, sind
gebeten, möglichst mit Photogr. an
**Kaasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe sub C. 3634** offen
zu schreiben; beste Referenzen werden
gegeben und verlangt.
Discretion Ehrensache.
NB. Einige verspätet beantworteten
Bahn- u. postlag. Briefe hatten noch
der Abholung. 20820

Klavier

sofort zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
15624 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Blüsch-Garnitur.

Eine solid angefertigte Blüsch-
Garnitur (grün), Sopha mit
4 Halb-Hauten, wird äußerst
billig abgegeben.
H. F. Rothweiler,
Amalienstraße 37. 20798.2.1

Gesuch.

Zum Briefordnen, Sortiren und
Falten wird sofort eine gewandte
Dame oder Herr gesucht. Gef.
Offerten unter B15628 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Verein ehem. bad. Leib-Dräger Karlsruhe.



Todes-Anzeige.

Wir setzen hiermit die Kameraden ergebens in Kenntniß,
daß unser liebes Mitglied und Kamerad

Andreas Müller

nach langem, schwerem Leiden gestern Früh saft in dem Herrn
entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Samstag Vormittag 10 Uhr von der
Friedhofkapelle aus statt.
Ich bitte um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst-
geliebte Frau, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Philippine Senz, geb. Schmidt,

nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Karlsruhe, den 20. Dezember 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Blumenpenden werden dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags
1/4 11 Uhr statt. B15626

Trauerhaus: Gottesauerstraße 1, 2. Stock links.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theil-
nahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott
ruhenden Gattin, Mutter und Schwester

Frau Mina Albert

geb. Messerschmidt

insbesondere für die vielen Blumenpenden, sowie für die
tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Bodenstein
am Sarge der theueren Entschlafenen, sprechen wir unsern
tiefgefühltesten Dank aus.

Georg Albert. 20823

Wilhelm Messerschmidt.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1900.

Polster-Möbel.

Große Auswahl in 20799.2.1
**Divans mit Wollstoff, Moquets und
Kameeltaschenbezug, verschiedene Garni-
turen, Ottomane, Fauteuils in nur
solider Ausführung, mit
10% Rabatt.**
Einige Halb-Fauteuils, ältere Façon,
werden unterm Herstellungspreis abgegeben.
H. F. Rothweiler, 37 Amalienstraße 37.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe setze ich meinen ganzen
Vorrath, bestehend in:
**Wintermäntel, Regenmäntel, Capes
und Frühjahrsjacken;
Sommerconfection in: Spitzenumhänge,
Reise- und Staubmäntel,
sowie sämmtl. Stoffe und Garnituren**
einem vollständigen Ausverkauf aus und stelle ich
daher außergewöhnlich billige Preise.

A. Hasslinger,

Firma: Geschwister Hasslinger,
Damenconfections-Geschäft,
2 Blumenstraße 2. 19585*

Mehrere Kanarienhähnen sind
billig abzugeben Gartenstraße 62,
Hinterhaus, part. B15590

Kaiserallee 41

ist ein geräumiger Laden mit
Bühnenstuhl und Zubehör sofort oder
später zu vermieten. 20080*

Näheres Kaiserallee 39.

Sörnerstraße 40

ist eine schöne Wohnung mit Zu-
behör per sofort zu vermieten. 20079*

Näheres Kaiserallee 41.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Stoffe

für einzelne Westen,
englisches Fabrikat, in prachtvollen Farben und Dessins,
desgleichen

fertige Westen

in weiss und vielen anderen Farben
empfehlen in großer Auswahl, zu billigsten, streng festen Preisen.

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz,

Telefon 1207. 20796

E. Pfefferle, Blumenstraße 14

und täglich auf dem Markte,

empfehlen auf die bevorstehenden **Festtage:**



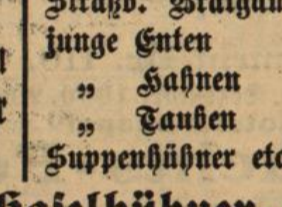
**Rehziemer
Rehischlegel
Büge und
Ragout.**



**Große bayer.
Berghasen,**
ganz und zerlegt,
in allen Theilen. 20816



Franz. Bonlarben
Welschhähnen
Welschhühner
Capaunen.



Strahb. Bratgänse
junge Enten
Sahnen
Tauben
Suppenhühner etc.



**la. Hasermast-
Gänse**
per Stück
von Mk. 4.50 an.

**fasanen, Wildenten, Haselhühner, Birkhähnen,
Rheinsalm, Wesersalm, Rheinhechte, Fluß-
Zander, Cablian, Schellfische etc.,
Weihnachtskarpfen,**
alles in tadelloser, frischer Waare zu den bekannt billigsten Preisen.

E. Pfefferle, Blumenstraße 14.

Brauerei Fels, Kronenstrasse.

heute Freitag Abend 8 Uhr
Erna und Fritz Berg.
Neu! Grossartiges Sensationsstück. Neu!
Heimkehr eines deutschen Chinakämpfers am Weihnachtsabend als
Invalide, verfaßt von Fr. Berg. 20819

Zwei Kinder

werden bei kinderloser Familie in
gute Pflege aufgenommen.
Zu erfragen unter Nr. B15614 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Gute Belohnung

dem, der einem Beanteten gegen
notarielle Abtretung des Zinsgenußes
aus ca 14000 M. Kapital, gegen
ratenweise pünktliche Rückzahlung,
Provision und gute Verzinsung, auf
kurze Zeit 600 M. leiht oder ver-
schafft. Angebote unter Nr. 6418a an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zugelaufen

ein großer, weißgefleckter (mit etwas
schwarz) Hund.
Abzuholen gegen Futter- und Ein-
rückungsgebühr bei 6419a
**Franz Essig, zur Krone,
in Forstheim.**

Hohe Belohnung!

Ein zwei Monate alter schottischer
Schäferhund ist verlaufen.
Aussehen eines jungen Bären, hell-
braun mit weißem Hals, schwarze
Schwänze. Gef. abzugeben **Fasanen-
straße 15, part. B15627**

Hanshälterin- Gesuch.

Zu zwei Damen nach Karlsruhe
wird ein geb. Fräulein oder auch
Wittve (alleinstehend) gesucht und
sonstige betreffende ein bleibendes,
schönes Heim finden. Kochen nicht
erforderlich.
Gef. Offerten unter Nr. B15622
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Grosser Komet-Automat

mit 10 Bfa.-Gewinn und großer
Auswahl Notenblätter statt
Mk. 650.- zu Mk. 425.-
zu verkaufen. Neueste
günstige Kaufgelegenheit.

Fritz Müller,
Muskalhandlg., Pianofortelager,
3.1 Karlsruhe, 20808
Kaiserstraße 221.

Ein großer Teppich,

gut erhalten, als Weihnachtsgeschenk
passend, billig zu verkaufen.
B15641 Marienstr. 13, part.

Junge Hündchen.

2 junge weiße Seidenpudeln sind
billig zu verkaufen. B16618
Legenfeldstraße 5, 2. Stock.

Zwergspitzer,

ein kleiner (Schöpfung) 2 Jahre
alt, billig zu verkaufen. 2.1
B15617 Durlacherstraße 6, 2. St.

Tüchtige Köchin

für die Kreispflege-Anstalt Fuhbach
wird auf 1. Januar 1901 gesucht.
Anfangsgehalt bei freier Station
300 Mark. Zeugnisse wollen anher
eingesandt werden. 6417a
Offenburg, 20. Dezember 1900.
Kreisauswahl.

Ein möbl. Zimmer mit Kaffee-
an ein Fräulein zu vermieten.
B15620 Kapellenstr. 12, 2. St. r.

Buchhalter und Correspondent

gesucht für ein Betonbau- und
Cementwaaren-Geschäft in einer
größeren Stadt Süddeutschlands.
Vertrauensstellung für energischen,
strebsamen Herrn mit gründl. kaufm.
Praxis. - Aussicht auf evtl. spätere
Betheiligung. Bewerber mit Branche-
kenntnissen bevorzugt. - Eintritt
wenn thunlich sofort.
Detail. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen unter 20815 an die Exp.
der „Bad. Presse“. 6.1

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht. 20801.3.1
Steinstraße 19, 2. Stock.

Durlacher Allee 49 ist im 1. Stock
eine schöne Wohnung von 3
Zimmern, Balkon, Veranda und
sonstigen Zugehör auf 1. April zu
vermieten, event. der 2. Stock mit
5 Zimmern. 20812.2.1

Marktgrabenstr. 52, 2. Stock, ist ein
elegantes möbliertes, 2 fensteriges
großes Zimmer, 1 Stiege hoch, an
1 oder 2 Herren (Beamte oder Kauf-
leute) zu vermieten. B15597.3.1

Marienstraße 4 ist ein gut möbl.
Parterrezimmer an einen
besseren Herrn per 1. Januar zu
vermieten. B15579.2.2

Marienstraße 67, Hinterh., 2. St.,
ist ein freundlich möbliertes, heiz-
bares Zimmer mit 2 Betten an einen
soliden Arbeiter sofort oder 1. Januar
zu vermieten. Preis 7 M. B15619

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern
nebst Zubehör in der Nähe des
Hauptbahnhofes von kleiner Familie
per 1. April zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. B15599 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer-Gesuch.

Suche per 1. Januar ein schön
möbliertes Zimmer in der Nähe des
Krieg- und Festungstrake.
Offerten unter Nr. B15615 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.
Wir setzen unsere Vereinsmitglieder ergebenst in Kenntnis, daß unsere
Weihnachtsfeier

verbunden mit **Kinderbescheerung** am 29. Dezember l. J., Abends
7 Uhr beginnend, im **großen Saale der Festhalle** stattfinden wird.
Indem wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen zu dieser Feier
ergebenst einladen, bemerken wir, daß die **Abgabe der Karten** für die
Kindergaben erfolgt:
Nur gegen Am 19. d. M. im Apollotheater, Marienstrasse; Jeweils
Vorzeigen) 21. " im Goldenen Adler, Karl-Friedrichstrasse; von 8 bis
der Mit-) 22. " In der alten Brauerei Glassner, Herrenstr. 10 Uhr
gliedkarte.) Abends.
20456.2.2 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia

Unsere diesjährige, 20610.2.2
Weihnachts-Feier
findet am **Sonntag den 23. d. M.**, im **kleinen Saale**
der Festhalle statt und zwar:

Nachmittags 4 Uhr für die Kinder der Mitglieder und
Abends 8 Uhr für die Mitglieder (Tanzunterhaltung).
Die verehel. Vereinsmitglieder werden hiezu mit ihren
wertigen Familienangehörigen mit dem Bemerkten freundlichst ein-
geladen, daß des beschränkten Raumes wegen, weder Mittags
noch Abends Einführung gestattet werden kann.
Beim jeweiligen Eintritt sind die Mitgliedsarten vorzuzeigen.
Der Eingang ist Nachmittags und Abends durch den
Gardeboyanbau.
Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere.



Regiment Nr. 110.
Dienstag den 25. Dezember 1900, Abends 7 Uhr,
findet im Saale des „Hotel Monopol“ unsere
Weihnachts-Feier

mit **Kinderbescheerung** statt.
Wir laden zu derselben unsere Vereinsmitglieder nebst
Familienangehörigen, sowie die Mitglieder der Militär-, Regi-
ments- und Waffenvereine, Trainvereine und des Süddeutschen
Marine-Klubs zur zahlreichen Beteiligung freundlichst ein.
Der Vorstand.

Samstag den 12. Januar 1901, Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
in Vereinslokal „zum Salmen“.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erucht.
20690 Der Vorstand.

Südd. Marineclub Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.
Zu der am **Samstag den 22. ds. Mts., Abends 8 Uhr,**
im Saale des **Hotels Monopol** stattfindenden
Weihnachts-Feier

mit **Glückshafen**
laden wir unsere Kameraden nebst Familienangehörigen, sowie die Kame-
raden der hiesigen Regiments- und Waffenvereine zu recht zahlreichem
Besuche freundlichst ein.
20797 Der Vorstand.



Hotel-Restaurant Friedrichshof
Sonntag den 23. Dezember:
Eröffnung

der
Bockbier-Saison.

Bockbier 12 Pfg.
Son 11-1 Uhr:
Frühschoppen-Concert.

Son 7 Uhr an:
Abend-Concert
in den unteren Sälen. 20780.2.1
Eintritt frei.

Reichhaltige Speisekarte zu civilen Preisen.

Abbruchmaterial.
Eine große Hausstein-Facade,
sowie Fenster, Türen, Parlett,
Bauholz und Streifböden billig
zu verkaufen. Näheres B15411.2.2
Kronenstr. 53.

Bureauumöbel.
Gehr. ein Kaffeebraut, ein Pult,
ein Schreibisch, sowie ein Bureau
schrank billig zu verkaufen. 20809
Näh. Augartenstraße 81. 21

Weihnachten 1900.

Geschenke für Herren!

Oberhemden
mit glatten, gestickten
und Piqué-Einsätzen.
Completes Lager
in allen Qualitäten.

Spezialmarke WK.
Kragen
Leinen, garant. 4fach,
Façon nach Wahl,
Dtzd. 4.25 Mk.
1/2 Dtz. 2.25 Mk.

Manchetten
Leinen, garant. 4fach,
Façon nach Wahl,
Dtzd. 6.50 Mk
1/2 Dtzd. 3.50 Mk.

Tricot-Unterzeuge
vom Billigsten bis Besten.

Gestrickte Westen.
Jagd-Westen.
Jagd-Gamaschen.

Engl. Gummi-Mäntel
in modernen Façons.
Anfertigung nach Maass
von 35 Mk. an.

Handschuhe.
Kravatten.
Kragenschoner.
Hosenträger.

Taschen-Tücher,
weiss und bunt.
Monogramme werden
in bester Ausführung ein-
gestickt. 20294.4.4

Weiss & Kölsch
Détail
211 Kaiserstr. 211.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Empfehle als
Willkommene Weihnachtsgabe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen: 20764.2.2

Schlafrocke
in unübertroffener Auswahl, vielerlei Stoffen und Garnierungen
zu Mt. 12, 14, 15, 16, 18, 20 bis 45 Mt.

Hohenzollern-Mäntel
(Radmäntel mit Ärmeln)
zu 25, 28, 30, 33, 35 bis 50 Mt.

Havelocks
zu Mt. 16, 18, 20, 22, 25 bis 35 Mt.
Ulsters und Schuwaloffs,
Knaben- und Jünglings-Paletots
und **Pelerinen-Mäntel**
zu Mt. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 bis 25 Mt.

Bayer. Loden-Joppen
für Haus und Jagd
zu Mt. 10, 12, 13, 15 bis 25 Mt.

Herbst- und Winter-Paletots, complete Anzüge, Beinkleider,
Knaben- u. Jünglings-Anzüge, Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge.

In allen Artikeln zurückgesetzte Sachen, zur Hälfte des realen Wertes.
Für Vereine und Wohlthätigkeitsanstalten extra billige Preise.

Joh. Heinr. Felkel

Kaiserstraße 161, gegenüber Hotel Erbprinz.
Umtausch nach dem Feste gestattet.



III. Künstler-Concert

Mittwoch den 2. Januar 1901,
im Museumssaal Abends 7 Uhr.

Eugen d'Albert.

Concertflügel: Steinway & Sons-New-York.
Saal: 4, 3, 2 - Gallerie: 2,50, 1 M.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung, Concert-Agentur,
Telephon 487. Rondellplatz. 20805

Patent-Bureau

CKLEYER Karlsruhe
INGENIEUR & PATENTANWALT
Telephon No. 1308.

Delikatesskörbe

in allen Preislagen
empfeilt 20788.2.1
Carl Hager,
Hoflieferant,
Erbprinzenstraße, nächst dem
Rondellplatz.
Telephon 358.

Frisches Tafelobst
u. Gemüse, Blumen u. Kränze u.
treffer auf die Feiertage ein und sind
billig zu haben. B15621
Durlacherstraße 20.

Pianino

in Kirschbaum, mit kräftigen, an-
genehmem Ton, sehr solide ge-
baut, aus bestrenommirter Piano-
fabrik, nur kurze Zeit ge-
spielt, ist sehr billig zu ver-
kaufen. 20802.3.1
Für dieses Instrument gebe
ich jede gewünschte Garantie.

Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Piano-
fortelager, Karlsruhe,
Kaiserstraße 221, zwischen
Douglas- und Fischstraße.

Großherzog. Hoftheater

Freitag den 21. Dezember.
Abth. A (Noth: Abonnementsarten),
25. Abonnements-Vorstellung.

Die Nachtwandlerin.

Oper in 2 Akten, nach dem Italienischen
Musik von Bellini.
Musikalische Leitung: Felix Wolf.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Graf Rudolf . . . Ferdinand Jaeger.
Theresa, eine Müllerin Gr. Friedlein.
Amira, eine Waife.
ihre Begetochter Margit Deber.
Glorio, ein reicher
Landmann . . . Herr. Rosenber.
Lisa, eine Witthin Anna Glöcker.
Al. . . ein Barb.
mann . . . Wilhelm Meyer.
Ein Notar . . . August Haag.
Landleute . . . Magdal. Bauer.
Bauern, Bäuerinnen, Musikanten.
Die Handlung geht in einem Dorfe in
der Schweiz vor.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 1/2 Uhr.
Kleine Preise.

Gesangverein Badenia.
Samstag Abend
Zusammenkunft
im Vereinslokal
Der Vorstand.



Samstag den 22. Dezember 1900 fällt der Vereinsabend wegen Christbaumfeier aus.
Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums - Eingang Schulstraße. - Mittwoch, Abends von 8-9 1/2 Uhr: Turnen der Damenriege in der Turnhalle der Realschule - Eingang Waldhornstraße 9, woselbst auch Anmeldungen entgegen genommen werden.
B10096
Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorate
Sr. Großh. Hoheit des Prinzen
Karl von Baden.



Heute Freitag Abend 7/9 Uhr:
Club-Abend

im Nebenzimmer
der Restauration Eintracht.
Club-Angelegenheiten.
Gesell. Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bitten
Der Vorstand.
Gäste stets willkommen.

Verein „Weiss-Blau“
(Bayern-Verein), Karlsruhe.

Samstag, 22. Dezember d. J., Abds. 8 Uhr: Christbaum-Fest im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich“ Kurvenstr.
Alle Landsleute und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen
20780.2.2
Der Vorstand.

Norddeutscher Club.
Karlsruhe.

Heute Freitag:
Club-Abend
im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Puppen,
gefleidet und ungefleidet
in schönster Auswahl
billigst
findet man in der
Ausstellung
bei
20784.3.2
C. Garbrecht Carl Vohl
Inhaber:
Kaiserstraße 193/195
zwischen Herren- u. Waldstraße.

**Schönes Pferdefleisch und
Wurstwaren**
zu haben Schützenstr. 56.

Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle
Glacé-, Dänisch-, Wasch- und Wildleder-
Handschuhe
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Bei Einkauf von 3 Paar Freiermähtigung bei eleganter Verpackung.

Anerkannt gute Qualitäten bei entsprechend billigen Preisen.

Rud. Hugo Dietrich,

177 Kaiserstrasse 177.

Kaiserstr. 73, **Karlsruher Haushaltbazar,** zwischen Kronen- und Waldhornstraße.

Grosser Räumungs- und

Weihnachts-Verkauf.

Um jedem Stand meiner verehrl. Kundenkreise betr. Weihnachtseinkäufe die denkbar günstigste Gelegenheit zu bieten, entschloß ich mich, von jetzt bis Weihnachten auf sämtliche unten aufgeführten Waaren, nämlich:

Hotel-Porzellan Glas I. Emaile Solinger Eßbesteck

Dienstschirme Kohlenfüller Feuerständer Stehlampen Zuglampen Küchenslampen

ferner als sehr geeignete Festgeschenke:

Zimmer-Ampeln Säulen-Lampen Tafel-Aufsätze Bier-, Wein- u. Cognacservice

Thee- u. Kaffee-Nidelservice Zucker-, Butter- u. Honigdosen

Kuchenschaukeln Torten- und Kuchen-Platten

von 3 Mk. bis 6 Mk. 5%
" 8 " 12 " 10%
" 15 " 25 " 20% } **Rabatt** in baar an der Kasse zu geben. 20689.3.2

Friedr. Emil Meyer,

Kaiserstrasse 82a.

Herren-Wäsche u. Herren-Modeartikel.

Neuheiten

Herren-Handschuhe,

Herren-Cravatten

Herren-Kragenschoner

Herren-Hosenträger

Herren-Taschentücher

Herren-Cachenez. Herren-Gamaschen.

Herren-Jagd- und Fantasie-Westen jeder Art.

Verkauft zu ausserordentlich billigen Preisen.

Delikatessen * Feine Wurstwaren
A. Banscher

Hauptgeschäft: Waldstraße 14, Filiale: Karlstraße 78,
Telephon 1420 Telephon 115

empfehle als besonders geeignete

Weihnachtsgeschenke:

Frankfurter Röll- und Delikatess-Schinken zum Rohessen, Lachs-Schinken, Westphälischen Rohschinken, getrocknete Schinken (la Stuttgart), Vorder- und Hinter-Schinken zum Kochen, Schwarzwälder Schinken zum Kochen und Rohessen, Schwarzwälder Sved, Schänkele, Büge, Kinnbaden, Ripple, Westphälischen Schwarzwälder Spitzsved.

Stuttgarter, Braunschweiger und Frankfurter Wurstwaren, Thüringer Cervelat und Salami, Gothaer Leber- und Rothwurst, Metzger Zungen, Geflügel-Galantine, Pommersche Gänsebrüste, Sardellen, Trüffel- und Gänse-Leberwurst, Frankfurter Bratwürste, Villinger Würste.

Marinierte Seringe in div. Saucen, holl. Vollheringe, Hollmörse, russ. Sardinen, Gel-Sardinen, div. Arten Sardellen, Anchovis, Aal in Gelée, Hering in Gelée in 1, 2 und 8 Pfund-Dosen, Ostsee-Delikatess-Seringe in verschied. Saucen, Caviar per Pfund 10 und 14 Mark.

Cognacs, deutsche u. franz., Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, div. feine Liqueure, Südweine, Roth- und Weissweine.

Tafel-Feigen, Muskat-Datteln in eleganter Weihnachtspackung, Mandarinen, Orangen, Citronen, Malaga-Trauben, Ameria-Trauben.

Geschenkkörbe,
fein decorirt, von M. 4.- an, empfehle besonders und erbitte baldige Bestellung.
20753

Eine gut erhaltene
Spezereiladen-Einrichtung
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. B15644 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gut erhaltener, gebrauchter
Kassenschrank
wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1331 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pelz-Cape

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. A. Lindenlaub

Kürschner, 20653.3.2

191 Kaiserstrasse 191.

Julius Dehn Nachfolger

Drogerie, Zähringerstraße 55.

Mein Geschäft ist an den Sonntagen vor Weihnachten, außer den üblichen Stunden von 8 bis 9 Uhr und von 11 bis 12 Uhr, auch Nachmittags bis 6 Uhr geöffnet. 20170

Weihnachts-Geschenke

für **Damen!**

Blousen

in Wolle und Seide.

Aparte

Tuch-Blousen

Costüm-Röcke

Matinées

Morgen-Röcke

Unterröcke

in Wolle, Moiré u. Seide

Stickeri- und

Spitzen-Röcke

Capes

Federn-Boas

Chenille-Charpes

Ball-Charpes

in Seide, mit Federbesatz,

in reizenden Dessins

Ball-Kragen

mit Feder- u. Pelz-Besatz

Schleifen, Gürtel.

Taschen-Tücher

Lein-Tücher m. Madeira-

Hand-Feston

Gestickte Tücher

Seidene Tücher

Gänzlichliche

Damen-Wäsche

in vorzügl. Fagons und

Qualitäten. 20295.4.4

Weiss & Kölsch

Détail

211 Kaiserstraße 211.

Weihnachten!

Samstag den 22., Sonntag den 23.
und Montag den 24. ds. Mts.

erhält Jeder

20782

Gratis

1 Tafel Chocolate

bei Einkauf von 1 Pfund meiner extra hoch-
feinen **Felertags-Kaffee's** von
Mk. 1.— per Pfund an

nur in

Sichel's

Frankfurter Kaffee-Geschäft,
Karlsruhe i. B.,
40 Kaiserstrasse 40.

Passende Weihnachts-Geschenke
empfehlen die **Vogelhandlung Kreuzstrasse 20.**

Credit!

Ohne Anzahlung

erhalten alle Kunden, welche ihr Konto
ausgeglichen

Betten, Möbel, Polsterwaren,
Herren- und Knaben Garderobe,
Damen-Confection,
Weiß- und Manufakturwaren,
Hüte, Schirme, Stiefel,
Vorhänge, Portièren etc.

bei

20697.3.8

J. Ittmann,

25 Amalienstrasse 25.

Credit!

Restauration zur Eintracht

Karl-Friedrichstrasse 30

empfehlen einen vorzüglichen

17217.20.14

Mittagstisch

in und außer Abonnement.

Diners à part nach Vereinbarung.

Keine Weine, ff. Moninger Bier, hell und dunkel.

Schadungsvollst

A. Knopf.

Die sehr grossen Lagerbestände veranlassen mich, den

19491

Schuhwaaren-Ausverkauf

bis zum 24. Dezember zu verlängern.

Wirklich günstige Gelegenheit zu sehr billigem Einkauf.

Einigen großen Posten
Damenknopf- u. Schnürstiefel
von denen keine ganzen Sortimente mehr
vorhanden sind, in
Chevreaux, Kid- und Kalbleder
darunter die elegantesten Wiener u. Pariser
Sachen zu staunend billigen Preisen.

Damen-Zugstiefel
in Chevreaux, Kid- und Kalbleder
in den No. 35, 36, 37 und 38, weit unter
dem Einkaufspreis
zu Mk. 2.90, 3.50, 3.90, 4.50 und 5.—.

Hocheleg. Herrenhakenstiefel
gutes Fabrikat
Mk. 6.90.

Eleg. Damenknopf- u. Schnürstiefel
mit Blüsch- und Sammfutter in
Kalb- und Chevreaugleder
zu bedeutend herabgesetzten Preisen von
Mk. 7.90 an.

Hocheleg. Filzpantoffel
für Kinder und Mädchen
80 u. 95 Pfg.

**Damen-Tanz- und
Gesellschafts-Schuhe**
darunter hochelegante Wiener- und
Fabrikate G. Bindi, Paris.
Sämtliche Musterpaare, von denen keine
ganzen Sortimente mehr vorhanden,
zu und unter Einkaufspreis
von Mk. 2.20 an.

Passend für Weihnachts-Geschenke
Hochelegante Damenpantoffel
mit breitem Pelzeinsatz und Absatz in allen
feinen Farben
Mk. 2.50.

Reizende Neuheit
in Damen-Morgenschuhen
mit Golddruck „Fröhliche Weihnachten“
in allen Farben
95 Pfg.

Filz-Damenpantoffel
abgesteppt mit Rahmen und Absatz
Mk. 1.50.

Speziell mache ich auf einen
Kalbled. Herrenstiefel, Radeinsatz
Nr. 39, 40, 41, 42 und 43
Mk. 7.90 aufmerksam.

Damen-Knopfstiefel
Wichsleder mit ausgenähten Knopflöchern
Mk. 3.90.

Hochelegante
**Damen-Knopf- und
Schnürstiefel**
mit echtem Chevreaux-Besatz
Mk. 6.90.

Ein großer Posten
Herrenzugstiefel in Chevreaux- und Kalb-
leder, hochelegante Façon, erstklassige
Fabrikat
Goodyear Welted
zu Mk. 9.50, 9.90, 10.50, 10.90,
11.50, 11.90 u. 12.50.

Herren-Hakenstiefel
hochelegant mit Kalbleder-Besatz
Mk. 7.90.

Herrenhaken- und Zugstiefel
Tuch mit Kalblederbesatz
wegen Aufgabe des Artikels zu
Mk. 6.90
in den No. 39, 40, 41 und 42.

Kalbled. Rohrstiefel
mit Haar-Kalbfell gefüttert
garantirt bestes Fabrikat
Mk. 16.—.

Alle Sorten
Rohrstiefel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Einigen großen Posten
Herrenjagdstiefel
bestes engl. u. deutsches Fabrikat, wegen
Ausverkauf
dieses Artikels zu und unter Einkaufs-
preisen.

Auf sämtliche gelbe Lederschuhe u. Stiefel (ohne Winterfutter)
für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, gebe ich

20% Rabatt.

Alle Sorten Schuhe u. Stiefel für Kinder u. Mädchen ausserordentlich billig
Pantoffeln für Damen und Herren von 25 Pfg. an.

Beste Gelegenheit zum Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke.

Alle besseren Schuhwaaren sind paarweise in hübschen Geschenkcarton verpackt.

Karl Korintenberg

Kaiserstrasse 118.

Feines Schuhwaarenhaus.

Grand Prix
vollendetster

Regenschirm

für

Herren,
dünn,
leicht,
elegant,

empfehlen

20700

2.2

Rud. Hugo Dietrich

177 Kaiserstrasse 177.

Wenig getragenes gutes wolk.
Kleid für mittlere Figur, sowie
2 gut erhalt. Madamäntel für
12jährige Knaben sind sehr billig
z. verk. **Auktion Haas, Kronen-**
strasse 22. 20781

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger

18817

Graduate of the Pennsylvania College Philadelphia
Office-Hours 9-12 & 2-5 except Saturday afternoon and Sunday
221 Kaiserstrasse KARLSRUHE Kaiserstrasse 221.

Mehl

nach Auswärts,
ein Sack 100 kg Weizenmehl 000 Mk. 22.—
" " 100 " Weizenmehl 00 " 21.50.
" " 100 " bestes Brotmehl " 21.—

N. J. Homburger, Karlsruhe.

Telephon 152. — Kronenstrasse 50.

Visitkarten werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Violin-Unterricht.

Conservatorisch gebildeter junger
Mann sucht noch einige Schüler bei
mäßigen Honorar. Beste Referenzen.
Näheres B15 175.6.1

Kaiserallee 45, 4. Stock.

Weihnachts- Sendungen.

Pappfachteln, dazu
geeignet, verkauft.

C. F. KOPF,

Herrenstrasse 14.

M. 100,000.— W.

kommen zur Auspielung in der IX.
großen Badener Lotterie zu Solweiler
1900. Dabei Treffer bis Mk. 30,000 B.
Loose à 1.— Mk., 11 St. 10.— Mk.,
28 St. 25.— Mk. bei 18802.7.4

Carl Götz,

Lederhandlung und Bankgeschäft,
Karlsruhe i. B.